

Das Hotel »Metropole« in Wien (siehe Art. 279, S. 203) bedeckt einen Bauplatz von 2970 qm und wurde (1871—73) von der Wiener Baugesellschaft zu dem Pauschalpreise von 740 Mark (370 Gulden) pro 1 qm bebauter Fläche ohne innere Einrichtung erbaut.

Das Hotel »Britannia« am Schillerplatz in Wien¹⁶⁶⁾, welches jetzt als Geschäftshaus für die Justiz-Behörden benutzt wird, wurde nach den Plänen von *Claufs & Grofs* von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft als Bauunternehmerin 1871—73 erbaut. Der Bauplatz misst einschliesslich des Rifalits rot. 2469 qm; nach Abzug des grossen Hofes bleibt eine bebaute Fläche von rot. 2162 qm. Das viergefchoffige Gebäude enthält 170 Fremdenzimmer und hat einen Kostenaufwand von ca. 2 Millionen Mark (ca. 1 Million Gulden) verursacht.

Das gleichfalls von *Claufs & Grofs* herrührende Hotel »Donau« in Wien¹⁶⁷⁾, welches jetzt zum Wohnhaus umgebaut ist, wurde in der gleichen Zeit von derselben Unternehmerin erbaut. Die Baufläche misst einschliesslich der Rifalites 4092 qm, und nach Abzug der 3 Höfe verbleiben 3086,36 qm bebauter Grundfläche. Ausser dem Erdgefchofs enthielt das Hotel in den vier Obergefchoffen 280 Piecen; die Baukosten haben über 2 Millionen Mark (über 1 Million Gulden) betragen.

Das Hotel »Kaiferhof« in Berlin (siehe Art. 281, S. 197) nimmt eine Grundfläche von 3921,5 qm ein; hiervon sind rot. 3730 qm bebaut. Dasselbe hat in 4 Obergefchoffen 232 Fremdenzimmer mit rot. 330 Betten und verursacht einen Baukostenaufwand von rot. 2 368 000 Mark; hierzu tritt der Werth der Mobilien- und Service-Ausstattung mit rot. 650 000 Mark. Die Baukosten haben pro 1 qm bebauter Fläche (ohne Abrechnung der Lichthöfe) 635 Mark und pro Bett rot. 7000 Mark betragen.

Das »Central-Hotel« in Berlin (siehe Art. 282, S. 212) bedeckt eine Grundfläche von 8588 qm, wovon 1333 qm auf die unbedeckten Höfe und 2182 qm auf den Wintergarten einschliesslich der Nebenbauten entfallen, so dafs auf das eigentliche Hotel 5073 qm bebauter Grundfläche kommen; in der Höhe des I. Obergefchoffes reducirt sich diese Fläche auf rot. 5025 qm. Das Hotel besitzt in 3 Obergefchoffen rot. 400 Piecen mit rot. 500 Betten; die Baukosten haben 2 625 000 Mark betragen, mithin rot. 520 Mark pro 1 qm oder rot. 5250 Mark pro Bett; die Baukosten des Wintergartens haben sich auf 375 000 Mark gestellt, mithin rot. 170 Mark pro 1 qm.

d) Beispiele.

Es soll nunmehr an einigen Beispielen von neueren Hotel-Anlagen in verschiedenen Ländern gezeigt werden, in welchem Umfange und in welcher Weise die oben zusammengestellten »Erfordernisse« zur Ausführung gebracht sind. Aus Amerika, England, Deutschland, Oesterreich, aus der Schweiz und Frankreich sind die Beispiele gewählt worden.

Um zunächst die charakteristischen Eigenthümlichkeiten der nordamerikanischen Hotels zu zeigen, ist ein solches in Fig. 185 u. 186¹⁶⁸⁾ durch die Grundrisse des Erdgefchoffes (*ground floor*) und des I. Obergefchoffes (*first floor*) dargestellt.

Im Erdgefchofs (Fig. 185) bildet die *public lobby* den Mittelpunkt der ganzen Anlage und entspricht hierin sowohl, als auch in den Dimensionen den Haupthöfen unserer europäischen neueren Hotels. Sie ist durch Deckenlicht erhellt. Die *public lobby* ist ein sehr befuchter Raum; stets verweilen Gäste dort, sitzend, stehend, gehend und plaudernd. Insbesondere ist sie des Abends fast gedrängt voll. Man sucht dort Freunde und Bekannte auf; man verhandelt dort den Stand der Börse. Das Bureau I (*counter*), ein Telegraphen-Bureau, eine Verkaufsstelle für Zeitungen, die Loge des Portier (*clerc*) befinden sich in der *lobby*.

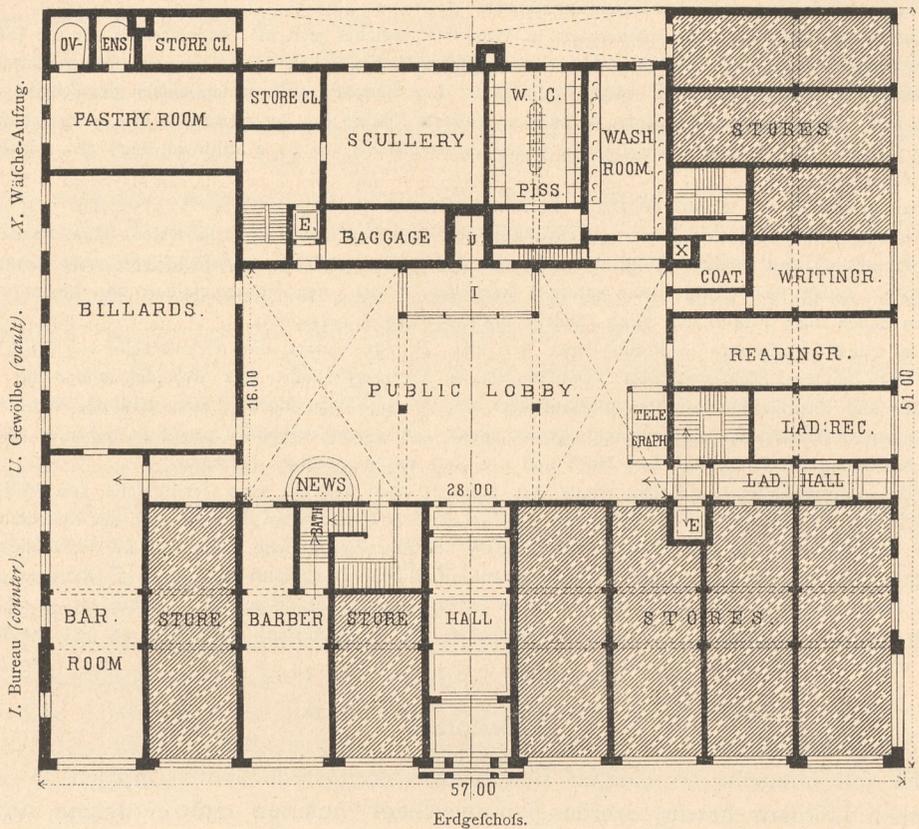
Sämmtliche öffentlichen Räume sind von ihr direct zugänglich: zunächst der *bar-room*, in welchem die Herren stehend ihre Getränke einnehmen, an den sich der *billiard-room* anschliesst, in welchem bequem 6 (nöthigenfalls auch 10) grosse englische Billards aufgestellt werden können; sodann nach vorn die Barbier-Stube (*barber-shop*), welche mit Badestuben im Untergefchofs in Verbindung steht; ferner das Lesezimmer (*reading-room*) und Schreibzimmer (*writing-room*); vor diesem die Garderobe (*coat-room*), worin die Bekleidungsgegenstände während der Mahlzeiten aufbewahrt werden. In der Nähe des letzteren Raumes ist das grosse Waschkammer (*wash-room*), aus welchem man durch einen Vorraum, in welchem die Kleider und Schuhe gereinigt werden, in die Aborte und Pissoirs gelangt. Ausserdem ist noch eine Gepäckstube (*baggage-room*) vorhanden.

276.
Nord-
amerikanisches
Hotel.

¹⁶⁶⁾ Siehe: Allg. Bauz. 1873, S. 175.

¹⁶⁷⁾ Siehe ebendaf., S. 252.

Fig. 185.



Nordameri-

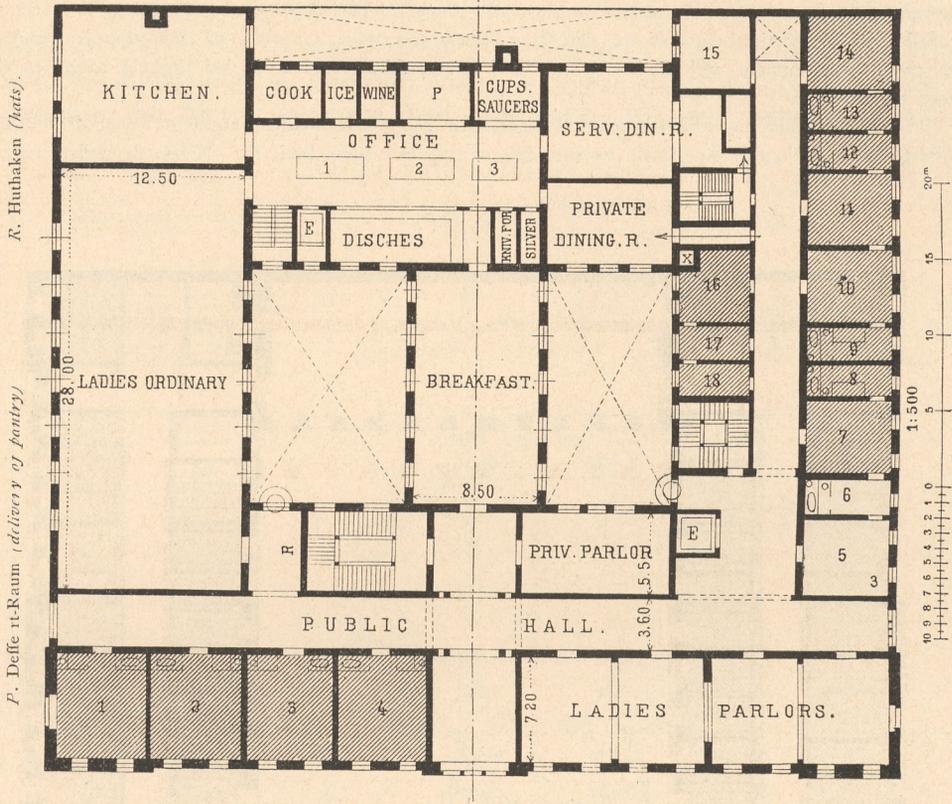
Die *public lobby* ist ausschließlich für Herren (*gentlemen*) bestimmt, welche durch die Eingangshalle (*hall*) von der Straße in dieselbe gelangen. Für die Damen ist eine besondere Eingangshalle (*ladies-hall*) an einer Nebenstraße hergestellt. Im Damen-Empfangszimmer (*ladies reception-room*) warten sie, bis der sie begleitende Herr im *counter I* ein Zimmer genommen hat; alsdann werden sie durch den am Dameneingang befindlichen Aufzug (*elevator*) in die verschiedenen Obergeschosse geführt, oder sie bedienen sich der dort befindlichen Treppe.

Die Haupttreppe ist von der *public lobby* zugänglich; außerdem sind noch zwei Dienstreppen, ein Speisen-Aufzug und ein Wäsche-Aufzug (*X*) angelegt. Die Spül- und Vorbereitungsküche (*scullery*), so wie die Backstube (*pastry room*) sind gleichfalls im Erdgeschosse angeordnet. Die Vorrathsräume befinden sich im Keller.

Die sämtlichen öffentlichen Räume, vorzugsweise aber der *bar-room*, der *wash-room* und die Aborte sind mit grossem Luxus ausgestattet. Die Fußböden und die Wände sind in der Höhe von 1,25 m mit Marmor belegt, die Thüren vielfach in Rosenholz ausgeführt.

Ueber dem Erdgeschosse sind gewöhnlich noch 6 bis 7 Obergeschosse errichtet, welche mit Ausnahme des I. Obergeschosses ausschließlich für Fremdenzimmer bestimmt sind. In letzterem Stockwerk (Fig. 186) befinden sich gewöhnlich die Speisefäle, die Küchen und die Damenzimmer. Letztere (*ladies parlors*) sind schön ausgestattete geräumige Säle, in welchen die Damen vor und nach der Mahlzeit verkehren und vorzugsweise dort ihre Befuche empfangen. Der Damen-Speisesaal (*ladies ordinary*) ist zur ordnungsmässigen Mahlzeit (*dinner*) von 1 bis 4 Uhr bestimmt. Er ist ein stattlicher Raum, der bei ca. 350 qm Grundfläche durch zwei Stockwerke reicht. Der Fußboden, zum Theile auch die Wände sind mit Marmor belegt; es werden nur Tische für 6 bis 8 Gedecke aufgestellt. Der Frühstücksaal (*breakfast-room* oder *supper-room*) ist ein Raum von ca. 140 qm Grundfläche in der Höhe des betreffenden Obergeschosses; er wird des Morgens von 7 bis 10 Uhr, des Abends von 6 bis 10 Uhr benutzt. Ein kleines abgefordertes Speisezimmer (*private*

Fig. 186.



I. Obergeschoss.

kanisches Hotel ¹⁶⁸⁾.

dining-room) dient für Gäste, welche außer der fest gesetzten Zeit speisen wollen. Das Speisezimmer der Dienerschaft (*servants dining-room*) steht mit der Diensttreppe in Verbindung.

Alle diese Speisezimmer münden direct auf den Anrichterraum (*office*), welcher sowohl mit der Küche (*kitchen*) direct, als auch mit den Wirthschaftsräumen im Erdgeschoss durch einen Aufzug (*elevator*) und eine Diensttreppe verbunden ist. Der *office* sind folgende Nebenräume angefügt: ein Local für den Chef der Küche (*cook*), je ein Raum für Eis (*ice*), für Wein (*wine*), *P* für Dessert (*delivery of pantry*), für Porzellan (*cups and saucers*), für Bestecke (*knives and forks*) und für Silber. In der Mitte der *office* sind der Tranchir- und Servir-Tisch (*carving tables*) 1 und der Wärmetisch (*rack*) 2, beide durch Dampfrohre erwärmt und der Thee- und Kaffeetisch (*tea and coffee table*) 3 aufgestellt.

Der Frontbau wird von einem 3,6 m breiten Haupt-Corridor (*public hall*) durchschnitten, der an den Enden und in der Mitte von beiden Seiten erhellt wird. Daran liegen, außer den vorerwähnten Damen-zimmern, nach dem Hofe zu ein großer Vorplatz, auf den der Aufzug und der Seiten-Corridor ausmünden, so wie ein Sonderzimmer oder Salon (*private parlor*) für geschlossene Gesellschaften.

Die Fremdenzimmer, namentlich jene an den Frontwänden, haben Einbauten für Badewannen und Aborte erhalten. Die Treppen amerikanischer Hotels sind bis jetzt fast durchweg in Holz ausgeführt; erst gegenwärtig fängt man an, dieselben in feuerfesten Materialien zu construiren.

In Fig. 187 ist ¹⁶⁹⁾ der Grundriß des I. Obergeschosses eines von *T. Stewart* in New-York erbauten und der Stadt geschenkten Hotels für 500 Arbeiterinnen wiedergegeben.

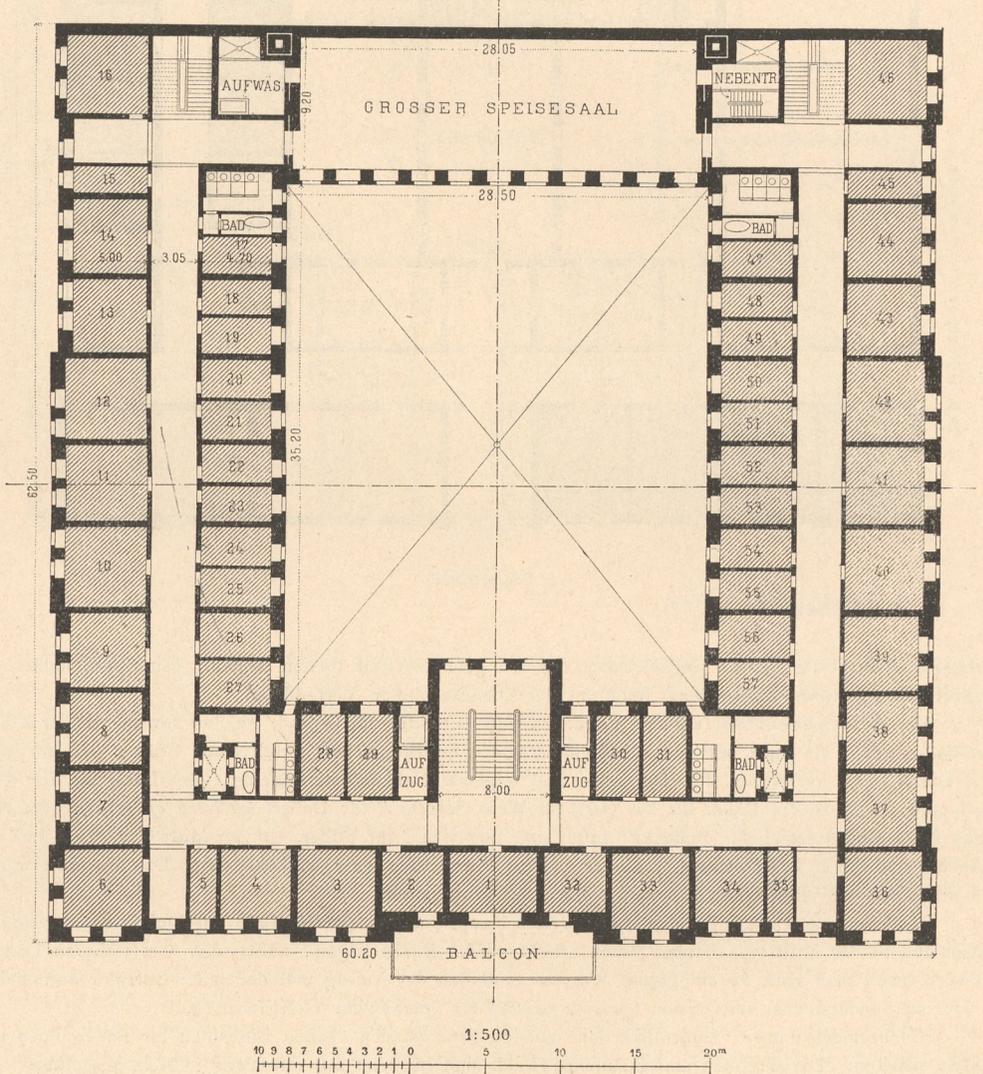
¹⁶⁸⁾ Nach den freundlichen Mittheilungen des Herrn *F. Baumann* in Chicago.

¹⁶⁹⁾ Nach: RINECKER, A. T. *Stewart's Hotel* für Arbeiterinnen in New-York. Zeitschr. d. bayer. Arch- u. Ing.-Ver. 1870, S. 9.

Dasselbe ist 60,2 m breit und 62,5 m tief; der große Hof ist 35,2 m lang und 28,5 m breit. Der Haupteingang ist (im Erdgeschoss) in der Mitte der Vorderfront. Die Eintrittshalle führt direct auf die dreiarmige Haupttreppe, neben welcher die Personen-, bezw. Gepäck-Aufzüge liegen. Links und rechts in der Halle sind die Portier-Loge und das Empfangs-Bureau angeordnet. Ausser den Haupttreppen vermitteln noch zwei Nebentreppen, welche jedoch erst im I. Obergeschoss beginnen, den Verkehr nach den sechs oberen Stockwerken.

Im Erdgeschoss sind die Küchen, Waschküchen und Vorrathsräume angelegt, über denselben im I. Obergeschoss der große Speisesaal, welcher 28,0 m lang und 9,2 m breit ist. Neben demselben befinden

Fig. 187.



Stewart's Hotel für Arbeiterinnen in New-York. — I. Obergeschoss ¹⁶⁹⁾.

sich Aufwaschräume und Verbindungstreppe mit der Küche. In den vier Hofecken sind die Bäder und Aborte angeordnet. Die Tiefe der Zimmer ist 5,0 m, die Breite derselben 5,5 m und 2,5 m. Die Corridore sind 3,0 m breit.

Die Frontwände, so wie die dünnen Scheidewände sind aus Gussseifen construiert, erstere 30 cm stark mit Backsteinen hintermauert. Die Decken sind zwischen gewalzten Trägern gewölbt.

In jedem Zimmer ist Gas- und Wasserleitung, so wie ein Ventilationsrohr angebracht, da das ganze Haus durch Dampfheizung erwärmt wird.

In Fig. 188 u. 189 sind die Grundrisse des Hauptgeschosses und eines oberen Geschosses des in Scarborough, einem sehr besuchten Badeorte an der Ostküste Englands, durch *Cuthbert Brodrick* erbauten Hotels dargestellt. Dasselbe ist fast unmittelbar am Meere an einem steil abfallenden Abhänge aufgeführt und hat

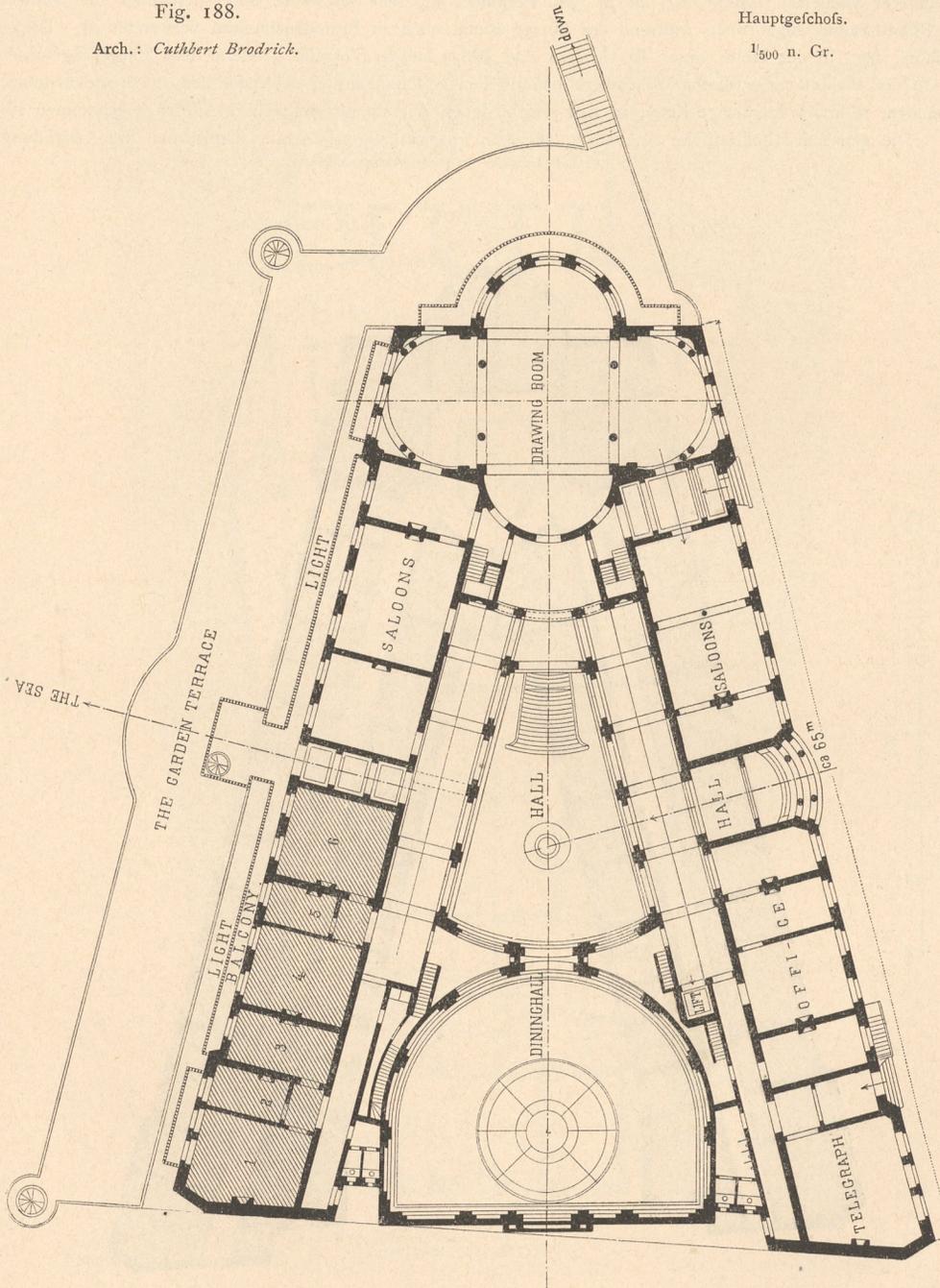
278.
Grand Hôtel
in
Scarborough.

Fig. 188.

Arch.: *Cuthbert Brodrick*.

Hauptgeschofs.

1/500 n. Gr.



»Grand Hôtel« in Scarborough.

unter dem in Fig. 188 dargestellten Hauptgeschoße 4, über demselben noch 6 Geschosse.

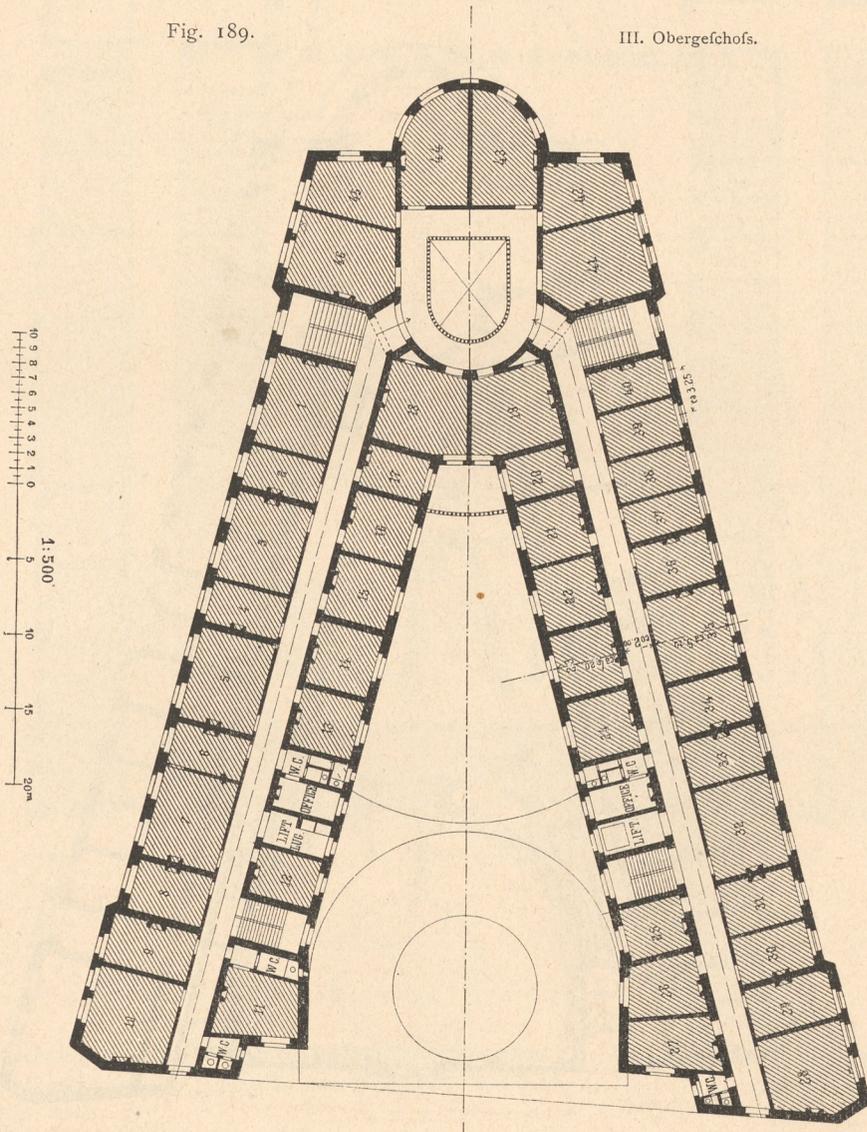
In sämtlichen 11 Geschossen sind 330 Fremdenzimmer angeordnet. Jedes der oberen Geschosse hat ca. 46 Zimmer, 4 Treppen, 2 Aufzüge, 7 Aborte und 2 *offices*. Die Zimmertiefe beträgt rot. 5 m; die Corridore sind 2 m breit; jedes Zimmer hat, wie dort üblich, einen Kamin.

Im Hauptgeschoße (Fig. 188), welches in der Höhe der Straße liegt und mit ihr durch mehrere Eingänge verbunden ist, befinden sich die Les- und Conversations-Salons (*saloons*) und ein großer durch Deckenlicht erleuchteter Speisesaal (*dining-hall*) für ca. 300 Personen. In dem Stockwerk unter denselben sind Kaffee- und Billard-Salons angeordnet, während der übrige Raum noch zu Fremdenzimmern verwendet ist. Dieses Geschoss liegt in der Höhe einer 8 m breiten und 125 m langen Terrasse, welche dem Meere zugewandt ist. In den beiden unter diesem Stockwerk befindlichen Geschossen sind nach der See zu Fremdenzimmer vorhanden, während der übrige Raum zu den verschiedenen Wirtschaftszwecken in Anspruch genommen ist.

Die ganze architektonische Anordnung auf dem spitzwinkligen Terrain, namentlich die Ausbildung

Fig. 189.

III. Obergeschofs.



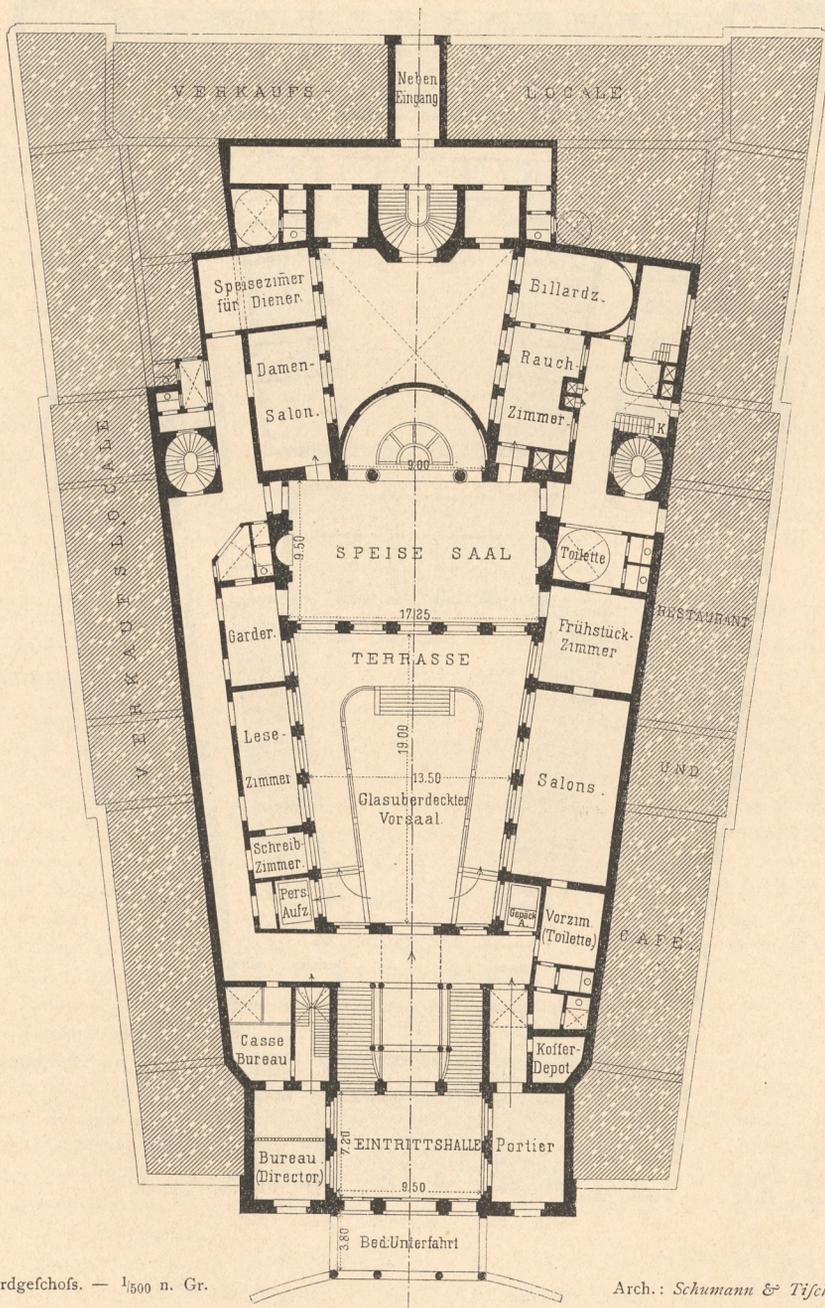
»Grand Hôtel« in Scarborough.

des Hauptgeschosses, ist von großer Schönheit und Originalität. Die hoch gelegene Terrasse, die das Hotel umgebenden Gärten, welche sich bis zum Meere erstrecken, verleihen dem Ganzen einen großen Reiz.

Unter den neueren Wiener Hotels nimmt in Bezug auf architektonische Anlage das Hotel »Metropole« (Fig. 190 u. 191¹⁷⁰) wohl den ersten Rang ein. Es wurde 1871—73 durch *Schumann & Tischler* unmittelbar am Donau-Canal erbaut,

279.
Hotel
»Metropole«
in Wien.

Fig. 190.



Erdgeschofs. — 1/500 n. Gr.

Arch.: *Schumann & Tischler.*

Hotel »Metropole« in Wien¹⁷⁰).

in die Eintrittshalle. Die Anlage einer Vorhalle ist hier unterblieben; dadurch ist der Raum der Halle etwas beschränkt, auch letztere nicht in gewünschter Weise zugfrei. Die Portier-Loge und die Bureaus liegen zu beiden Seiten der Eintrittshalle. Letztere haben theils anstossend, theils im Halbgefchofs über sich die erforderlichen Nebenräume. Die Haupttreppe nimmt die dem Eingange gegenüber liegende Seite der Halle ein und hat dadurch eine sehr günstige Lage erhalten; jedoch ist hierdurch der Zugang zum schönen Vorfaale unterhalb des ersten Treppen-Podestes etwas verkümmert.

Der glasüberdeckte Hof oder der Vorfaal ist hier in schöner Weise als Centralraum für den gefelligen Verkehr im Hotel ausgebildet. Er ist an drei Seiten von Terrassen umgeben, welche in die verschiedenen Gesellschaftsräume: in die Frühstücks-Salons, in die Lese- und Schreibzimmer, in die Garderoben und vor Allem in den Speisefaal führen. Auch der Personen-Aufzug hat von hier feinen Zugang; doch würde derselbe in der Eintrittshalle günstiger liegen. Der Vorfaal hat eine mittlere Breite von ca. 13,5 m, eine Länge von ca. 19,0 m und ist 12,7 m hoch. Der Speisefaal ist nicht sehr groß bemessen, da es in Wien wenig üblich ist, an der Gesellschafts-Tafel zu speisen; er ist 9,5 m tief, 17,0 m breit und hat eine Nische mit einem Durchmesser von rot. 9,0 m. Hinter diesem Saale liegen die Damen-, Billard- und Rauch-Salons, so wie das Speisezimmer für die Dienerschaft und der in den Abmessungen und in der Beleuchtung etwas zu bescheiden bedachte Anrichterraum.

In dem über dem Erdgefchofs gelegenen Halbgefchofs befinden sich, ausser den schon erwähnten Räumen für die Bureaus, die Wohnung des Directors, die Bäder, die Leinwandkammern und einige Wohnräume für die Dienerschaft. Im Kellergefchofs sind die Wirthschaftsräume in hinreichender Weise ausgeführt.

Die Obergefchoffe (Fig. 191) enthalten je ca. 60 Fremdenzimmer mit rot. 90 Betten, unter ersteren ca. 6 bis 7 Salons. Die durchschnittliche Tiefe der Vorderzimmer beträgt rot. 6,0 m, die der Hinterzimmer 3,7 bis 4,5 m. Die Corridore sind durchschnittlich 2,5 m breit; sie sind sehr gut beleuchtet, theils durch die 2 großen Höfe, theils durch 8 glasüberdeckte Lichtschachte verschiedener Größe. Eine dreiarmlige Haupttreppe, eine größere und zwei kleinere Nebentreppen, so wie zwei Aufzüge vermitteln den Verkehr der oberen Gefchoffe unter einander, so wie mit dem Erd- und Kellergefchofs. In jedem Obergefchofs sind ein Mädchenzimmer, ein Anrichterraum, 2 Hausdienergelasse, 2 Bäder und 10 Aborte vorhanden. Jedes Zimmer hat, mit Ausnahme der vorhandenen Salons, einen directen Zugang vom Corridor aus. (Siehe auch Art. 275, S. 197.)

Das Hotel »Frankfurter Hof« in Frankfurt a. M. (siehe die Tafel bei S. 206 u. Fig. 192¹⁷¹⁾ wurde 1875—76 an der Ecke der neu angelegten Kaiserstrasse und der Bethmann-Strasse durch *Mylius & Bluntschli* erbaut.

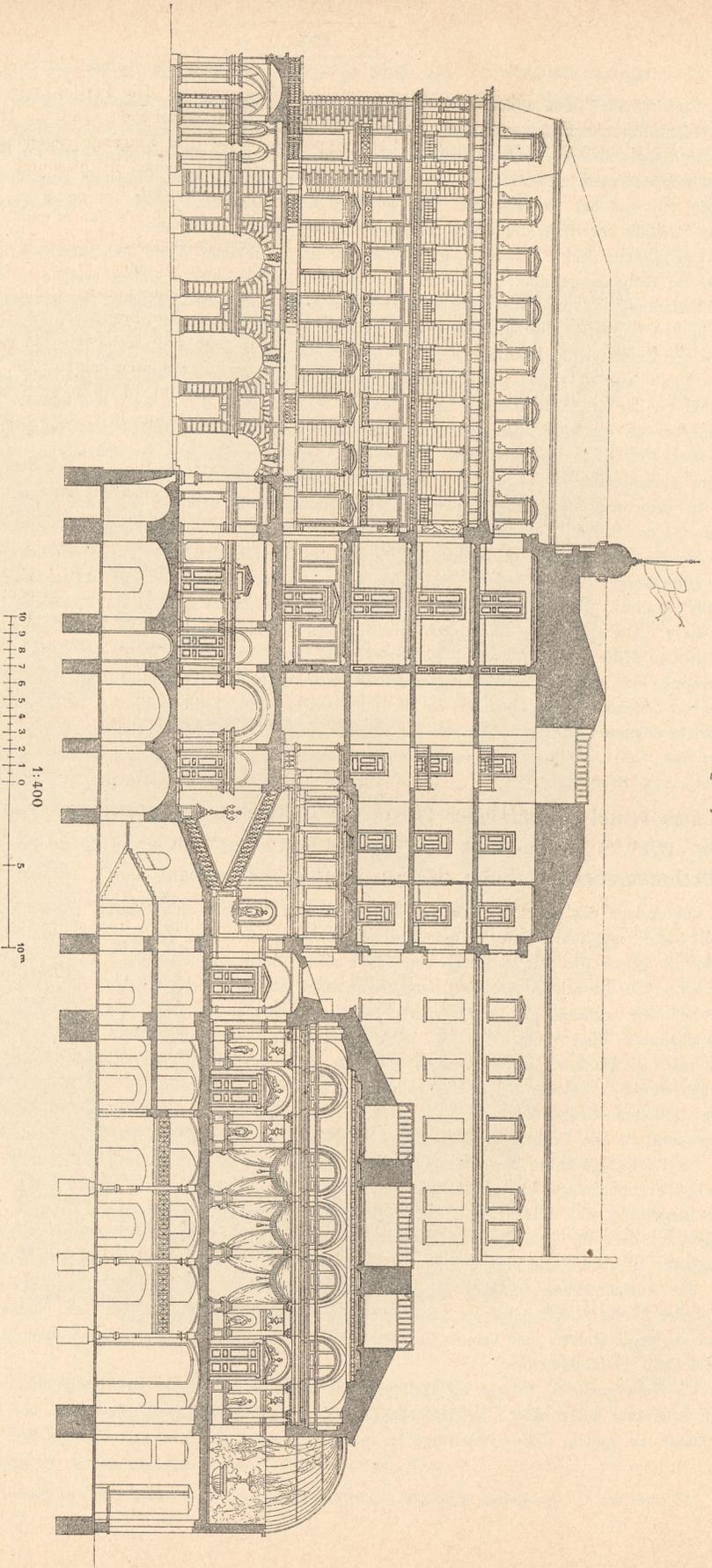
280.
»Frankfurter
Hof« zu
Frankfurt
a. M.

Die Anlage des gegen die Kaiserstrasse geöffneten Vorhofes ist dadurch entstanden, weil man den Wunsch hatte, möglichst viele Fremdenzimmer nach der zu einem Platze erweiterten Strasse zu erhalten. Der Hof ist gegen die Strasse durch eine Halle mit Gittern abgeschlossen. An den drei anderen Seiten ist derselbe von bedeckten Arcaden umgeben, hinter welchen sich an den zwei Längsseiten Verkaufslocale befinden, während an der Querseite eine Eingangshalle, die Lese- und Conversations-Salons, so wie ein Rauchzimmer angeordnet sind. Da jedoch dieser mit Gartenanlagen und Fontainen reich geschmückte Vorhof nicht als Einfahrt benutzt werden sollte, so musste noch ein zweiter Eingang in der Bethmann-Strasse geschaffen werden, welcher für den gewöhnlichen Verkehr dient, während der Eingang vom Vorhofe aus nur bei festlichen Gelegenheiten benutzt wird. Die Portier-Loge, die Eingänge zu den Bureaus, zu den Aufzügen und zu den Frühstücks-Sälen liegen daher an der Eintrittshalle in der Bethmann-Strasse.

Im Kreuzungspunkte der zwei Hauptaxen liegt die eigentliche Haupthalle, von der man durch eine dreiarmlige Treppenanlage vom ersten Podest aus in den Speisefaal gelangt (Fig. 192), der hier als besonderer Anbau ausgebildet ist. Dieser Saal, in der Form eines nahezu gleicharmigen Kreuzes, ist durch Säulenstellungen in drei für größere und kleinere Gesellschaften sehr geeignete Räume getheilt. Ein kleiner Wintergarten ist dem Saale angeschlossen. Die Erleuchtung geschieht durch hohes Seitenlicht und Deckenlicht. Für Anrichterräume, sowohl für den großen Speisefaal, als auch für die Frühstücks-Salons ist in ausgiebigster Weise Sorge getragen. Ein Speisezimmer für die Dienerschaft mit eigenem Anrichterraum, bequem angelegte Herren- und Damen-Toiletten und ein Damen-Salon neben dem Conversations-Saal befinden sich gleichfalls im Erdgefchofs.

Im Kellergefchofs, so wie im Halbgefchoffe über einem Theile des Erdgefchoffes sind sämtliche Wirthschaftsräume angeordnet; in Art. 114 (S. 74) dieses »Halbbandes« sind Plan und Beschreibung der Hauptküche zu finden. Die dreiarmlige Haupttreppe führt nur in das I. Obergefchofs (Fig. 192); von

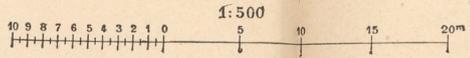
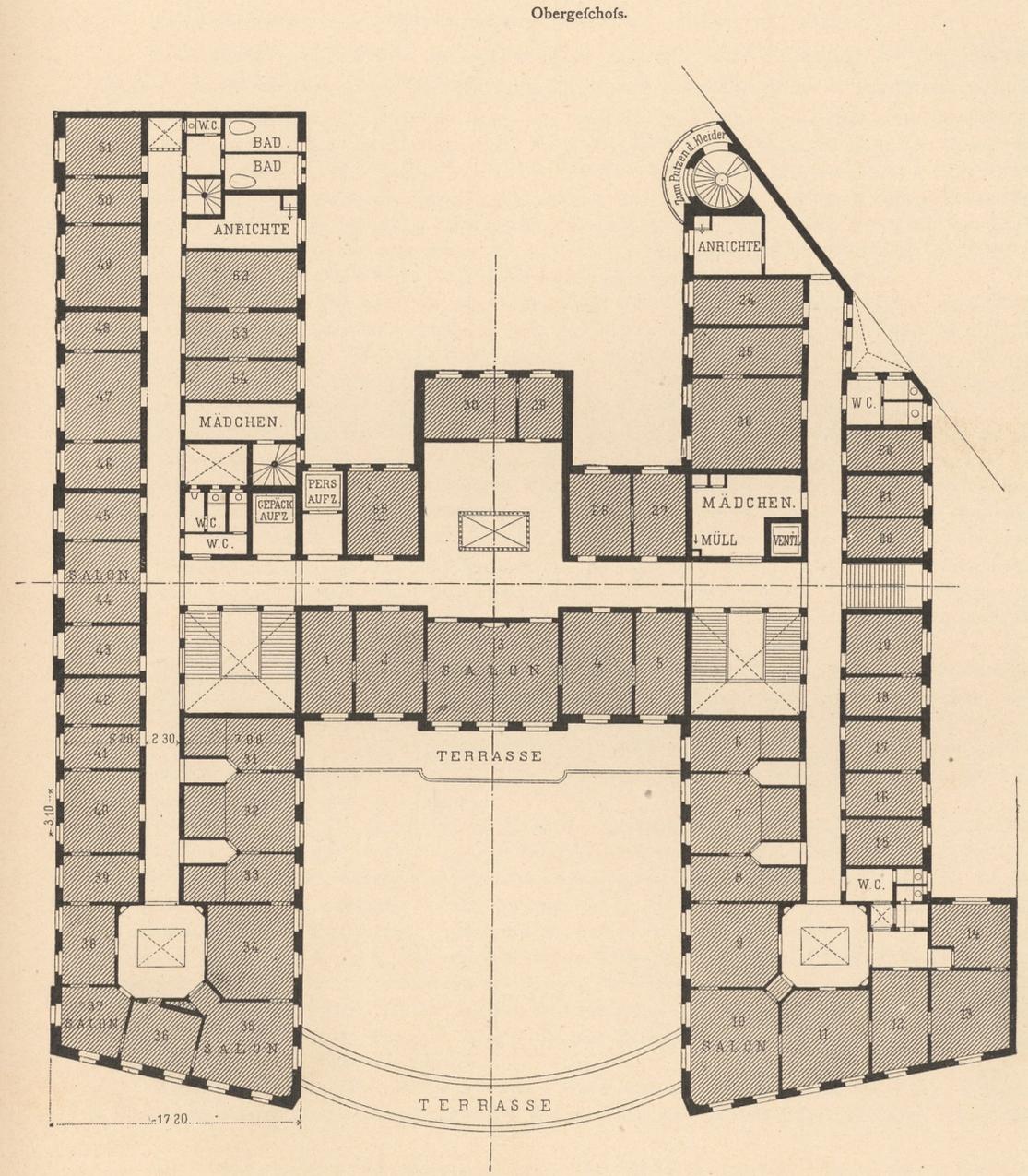
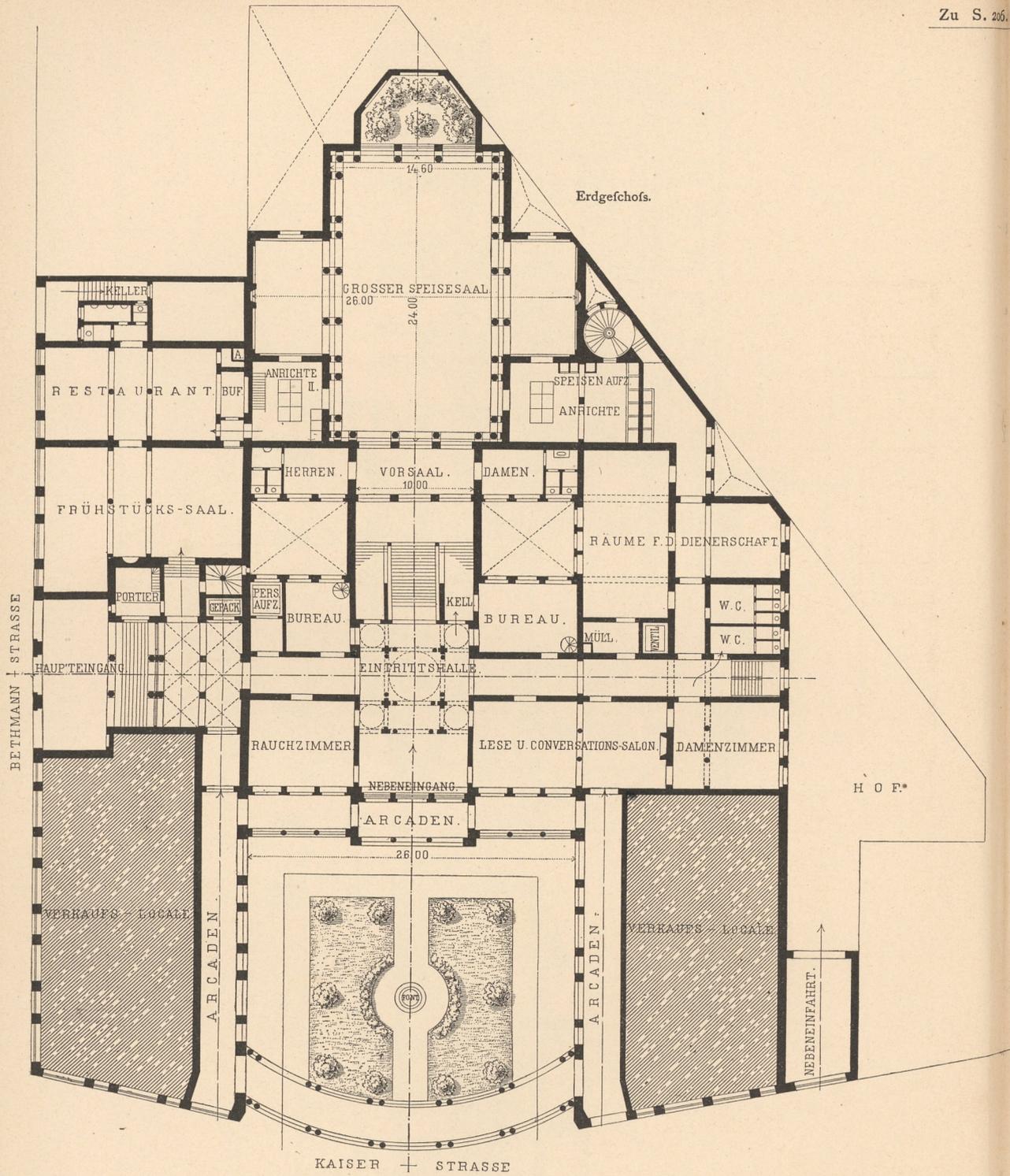
¹⁷¹⁾ Nach den von den Herren *Mylius & Bluntschli* freundlichst zur Verfügung gestellten Original-Plänen.



Hotel »Frankfurter Hof« in Frankfurt a. M.

Schnitt nach der Hauptaxe des Hotels.

(Facf.-Repr. nach: LEHR, H. u. A. ROSENBERG. Architektur Deutschlands, Berlin, Bl. 59 u. 60.)



Hotel „Frankfurter Hof“ in Frankfurt a. M.

Arch.: Mylius & Blumfeldt.

diefem aus führen 2 kleinere Haupttreppen in die oberen Stockwerke, während 3 Dienfttreppen und 2 Aufzüge den Verkehr bis zum Kellergechofs vermitteln.

Jedes der 4 Obergefchoffe hat ca. 55 Fremdenzimmer mit rot. 75 Betten; unter erfteren befinden fich 5 bis 6 Salons in den tiefer gelegenen Obergefchoffen. Die Tiefe der Vorderzimmer beträgt ca. 5,2 m die der Gartenzimmer, welche theilweife mit Alkoven verfehen find, rot. 7,0 m. Die Corridore find durchschnittlich 2,3 m breit.

Jedes Obergefchofs hat 2 Mädchenzimmer, 2 Anrichten, 2 Bäder und 7 Aborte.

Das Hotel »Kaiferhof« in Berlin (Fig. 193 bis 196¹⁷²⁾ wurde in den Jahren 1873—75 am Zieten- und Wilhelms-Platze durch *von der Hude & Hennicke* erbaut.

281.
Hotel
»Kaiferhof«
in Berlin.

Den Grundplan des an allen vier Seiten von Strafsen, bezw. Plätzen umgebenen Hotels bildet ein Rechteck von 84,5 × 46,5 m Seitenlänge. Der Haupteingang ift in der Mitte der nach dem Zieten-Platz zu gelegenen Hauptfront, die Vorfahrt durch eine bedeckte Halle mit vorfpringendem Glasdach gefchützt. Man betritt (Fig. 194) zuerft die Vorhalle, in welcher die Portier-Loge und das Empfangs-Bureau fich befinden, und fodann die eigentliche Eintrittshalle. Beide Hallen zufammen haben eine Tiefe von 15,0 m, bei einer Breite von 9,0 m und einer Höhe von 6,1 m. Die Haupttreppe fhließt fich feitlich der Halle an, weil man den glasüberdeckten Vorfaal mit letzterer in directe Verbindung bringen wollte.

Der Haupttreppe gegenüber ift der Eingang zum Perfonen-Aufzuge, während der Gepäck-Aufzug direct von der Strafe zugänglich gemacht ift. Mit der Eintrittshalle ftehen ferner die Hotel-Caffe und das Poft-Bureau in Verbindung. Der Vorfaal ift, wie im Hotel »Metropole« zu Wien, von Terraffen umgeben. Mit Pflanzen und bildlichen Darftellungen gefhmückt, durch grofse Glashüren mit den Gefellfchaftsräumen in directe Verbindung gefetzt, bildet er den Mittelpunkt für gefellige Vereinigungen im Hotel. — Der Speifefaal liegt an der Querfeite des Vorfaales; 31,8 m lang und 13,6 m breit, gewährt er Platz für ca. 330 Gäfte. Die Höhe des Saales beträgt rot. 9,0 m. Ein grofser und heller Anrichterraum fhließt fich dem Saale unmittelbar an. Er ift durch 2 bequeme Treppen und einen Speifen-Aufzug mit den Wirthfchaftsräumen im Keller verbunden. Im Anfnchlufs an den Speifefaal und an die Anrichte find in der Kaiferhof-Strafe und am Wilhelms-Platze 6 gröfsere und kleinere Salons für Privat-Diners angeordnet, die durch einen befonderen Eingang auch vom Wilhelms-Platz aus zugänglich gemacht find. Diefte Salons ftehen wiederum mit dem Frühftücks-Saale in directer Verbindung, welcher fich mit 5 Glashüren gegen die Terrasse des Vorfaales öffnet. Auf der entgegengesetzten Seite des Vorfaales find 2 Conversations-Salons angelegt, welche man auch durch die Garderobe erreichen kann.

Im Anfnchlufs an die erfteren und an den Speifefaal waren urfprünglich ein grofser Lefefaal, ein Damen-Salon und ein Rauch-, bezw. Billard-Zimmer ausgeführt; jedoch ftellte es fich bald heraus, dafs letztere Salons, welche nach dem Vorbilde fchweizer Hotels angelegt find, für ein Hotel in Berlin überflüffig waren, und man vereinigte diefelben zu einer Weinfube, welche einen eigenen Zugang von der Mauer-Strafe her erhalten hat. Herren- und Damen-Toiletten find in der Nähe des Vorfaales, der Conversions- und Frühftücks-Säle angeordnet.

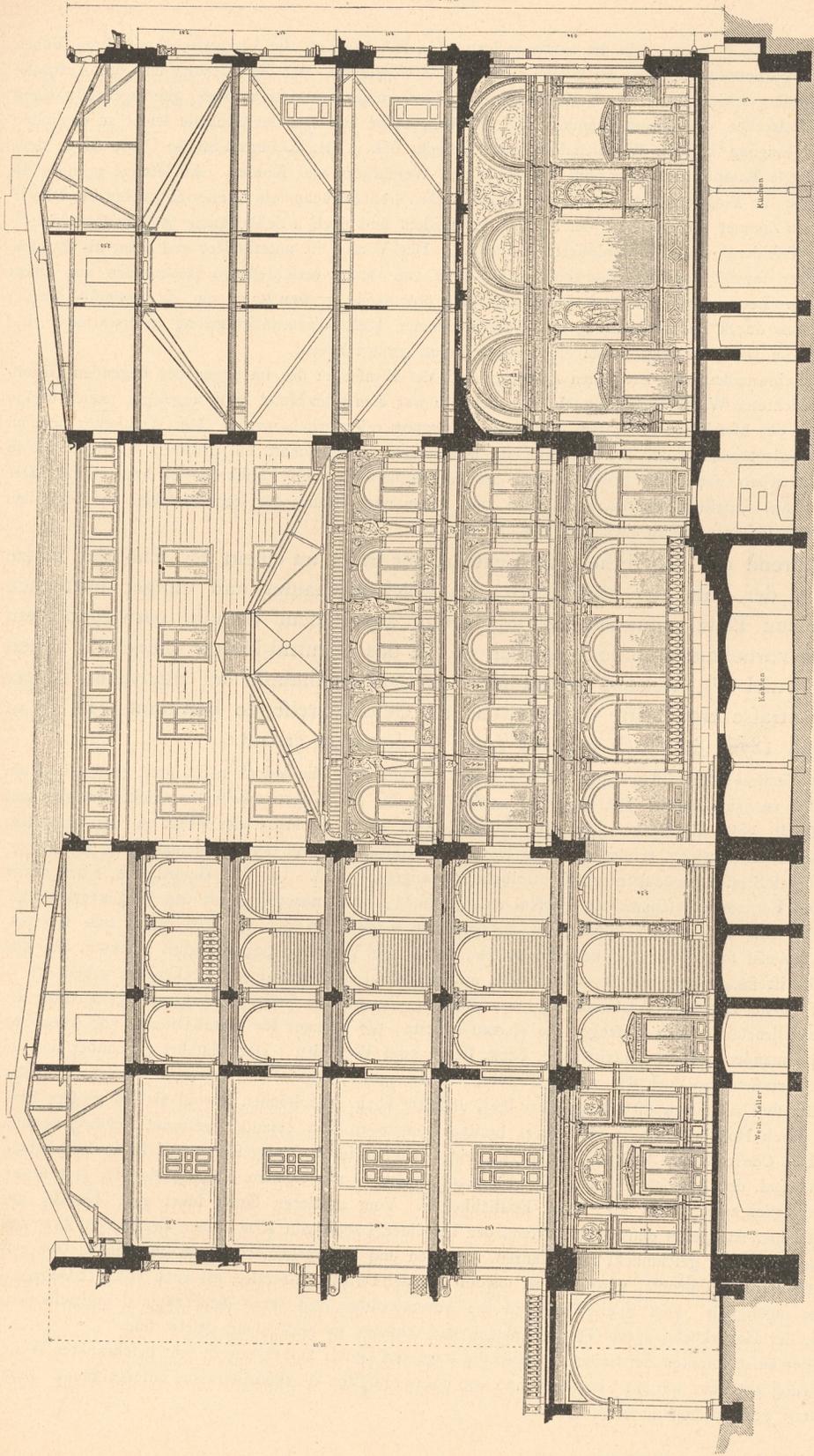
Die Obergefchoffe (Fig. 195) konnten, Dank der Grundform des Hotels, eine durchweg gefchloffene Gefalt erhalten, welche eine centrale Lage der Haupttreppe ermöglichte. Die Corridore konnten in klarer leicht überfichtlicher Weife angelegt, die Wirthfchaftsräume gleichmäfsig und fymmetrifch vertheilt werden. Aufser der Haupttreppe vermitteln 2 Nebentreppen und 2 Aufzüge den Verkehr bis zum Keller. Ein Haupthof, 4 offene Nebenhöfe und 3 glasüberdeckte Lichthöfe geben den Corridoren und Nebenräumen genügendes Licht. Die Anrichte liegt oberhalb des im Kellergechofs gelegenen Controle-Raumes, mit ihr durch Speifen-Aufzüge und die benachbarte Dienfttreppe verbunden. Jedes Obergefchofs hat ca. 60 bis 70 Zimmer mit 75 bis 85 Betten. In den 2 erften Obergefchoffen find 18 Salons eingerichtet. Die durchschnittliche Tiefe der Vorderzimmer ift 5,80 m, die der Hinterzimmer 4,75 m. Die Corridore find 2,60 m breit. Faft jedes Zimmer hat einen Balcon.

Aufser der Anrichte hat jedes Obergefchofs 2 Mädchenzimmer, 4 Hausdienergelaiffe, 1 Bad, 8 Aborte, 1 Zimmer für die Haushälterin des Stockwerkes und 2 Räume für refervirte Möbel, Gefchirre und fonftige Utensilien.

Die Stockwerkshöhen find im Lichten: 5,00 m im Erdgefchofs, 4,25 m im I., 4,05 m im II., 3,80 m im III. und 3,45 m im IV. Obergefchofs. Das V. Obergefchofs, welches nur nach den Höfen zu ausgeführt worden ift, enthält die Schlafzimmer für die Dienerfchaft.

Das Kellergechofs (Fig. 193) konnte in feiner ganzen Ausdehnung zur Anlage der nöthigen Wirthfchaftsräume verwendet werden. Die wichtigeren Räume erhielten eine Höhe im Lichten von 3,75 m; die

¹⁷²⁾ Nach: Zeitfchr. f. Bauw. 1877, S. 29.



1:250
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 m

Hotel »Kaiferhof« in Berlin. — Querschnitt nach der Hauptaxe.

(Facf.-Repr. nach: Zeitfchr. f. Bauw. 1877, Bl. 21.)

Fig. 196.

Weinkeller sind 2,70 m hoch. Um die Controle gruppieren sich zunächst die Hauptküche mit ihren Nebenräumen: die Vorbereitungsküche, die Fleischkammer, die Conditorei, der Gemüseraum und der Aufwachsraum für Kupfergeschirr, ferner die Kaffeeküche, die Silberkammer mit dem zu dieser gehörigen Putzraume. Auch der Milchkeller, die Leinwandkammer und der Tageskeller sind von der Controle leicht zu erreichen. Der einzige Eingang zu den Wirthschaftsräumen befindet sich in der Kaiferhof-Straße. Die neben demselben angelegte Rampe dient nur zum Transport von Weinfässern und Kohlen. An letztere grenzen die Vorrathsräume für Eingemachtes, eine Restaurations-, bezw. Gefindeküche, ein Speisezimmer für die Dienerschaft und ein Zimmer für den Chef der Küche. Außerdem sind noch 2 Schlafräume für Küchenmädchen, so wie eine Tischlerei und eine Schlosserei vorhanden. Der Vorfaal ist unterkellert und dient als Kohlenraum, welcher sowohl von der Hauptküche, als auch von den 7 verschiedenen Heizräumen aus direct zugänglich ist. Letztere nehmen in diesem Hotel einen übermächtig großen Raum ein, da gewünscht wurde, das Erdgeschoss durch Feuerluftheizung, die Fremdenzimmer durch Warmwasserheizung zu erwärmen. Bei Anwendung von Dampfheizung würde ein einziger Raum genügt haben.

Die Leinwandkammer hat einen Ausgang nach der Straße zu der im gegenüber liegenden Grundstücke eingerichteten Wasch-Anstalt des Hotels. Letztere war zuerst im Hotel selbst angelegt; jedoch wirkte das Geräusch der Maschinen so störend, daß eine Verlegung erforderlich wurde. Die Weinkeller nehmen einen sehr bedeutenden Raum in Anspruch, da außer dem Hotelgeschäft ein größeres Stadtgeschäft in denselben betrieben wird. Zu beiden Seiten des Tageskellers sind die Flaschenkeller angeordnet. Der Spülraum trennt dieselben von den Faskellern, mit denen noch Räume für leere Flaschen und Utensilien in Verbindung stehen. (Siehe auch Art. 275, S. 196.)

282.
»Central-Hotel«
in
Berlin.

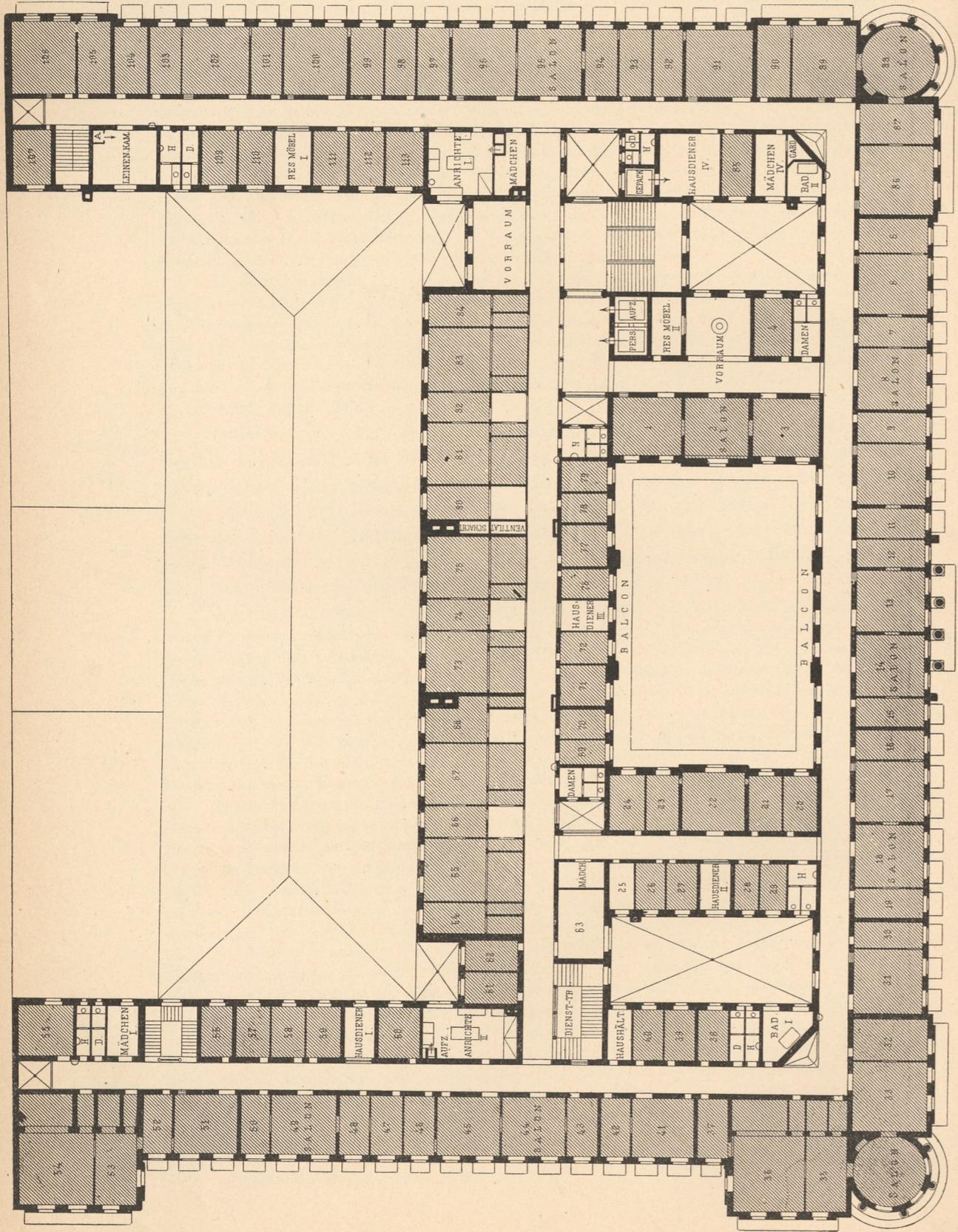
Während der »Kaiferhof« im Centrum der Stadt an einem der schönsten Plätze Berlins in der Nähe der Ministerien, des Reichstagshauses und einiger fürstlichen Palais seinen Platz gefunden hat und schon aus diesem Grunde vorwiegend ein Hotel für vornehme Fremde geworden ist, ist das »Central-Hotel« (siehe die neben stehende Tafel¹⁷³), welches gegenüber dem Centralbahnhofe der Stadtbahn in der Friedrich-Straße erbaut ist, vorzugsweise für Geschäftsreisende bestimmt. Es ist in den Jahren 1878—80 durch *von der Hude & Hennicke* erbaut.

Das »Central-Hotel« ist an drei Seiten von Straßen umgeben, die jedoch nicht breit genug sind, um eine Vorfahrt zu ermöglichen. Der Haupthof mußte daher für den Wagenverkehr eingerichtet werden und erhielt deshalb keine Glasdecke. Die dreibogige Einfahrt ist in die Mitte der Front an der Friedrich-Straße gelegt; die Ausfahrt erfolgt nach der Dorotheen-Straße, während der Haupteingang für Fußgänger in der Georgen-Straße gegenüber dem Centralbahnhofe angeordnet ist. Um den Haupthof in einen durch Pflanzen und Fontainen geschmückten Vorfaal umzugestalten, ist er neuerdings für den Wagenverkehr geschlossen, so daß der einzige Zugang für ankommende Fremde an der Georgen-Straße sich befindet. Letzterem schließt sich die Eintrittshalle an, welche durch zwei Vorhallen gegen Zugluft geschützt ist. Die Eintrittshalle ist 26,0 m lang und 5,5 m breit, der mittlere Theil derselben durch Deckenlicht erhellt.

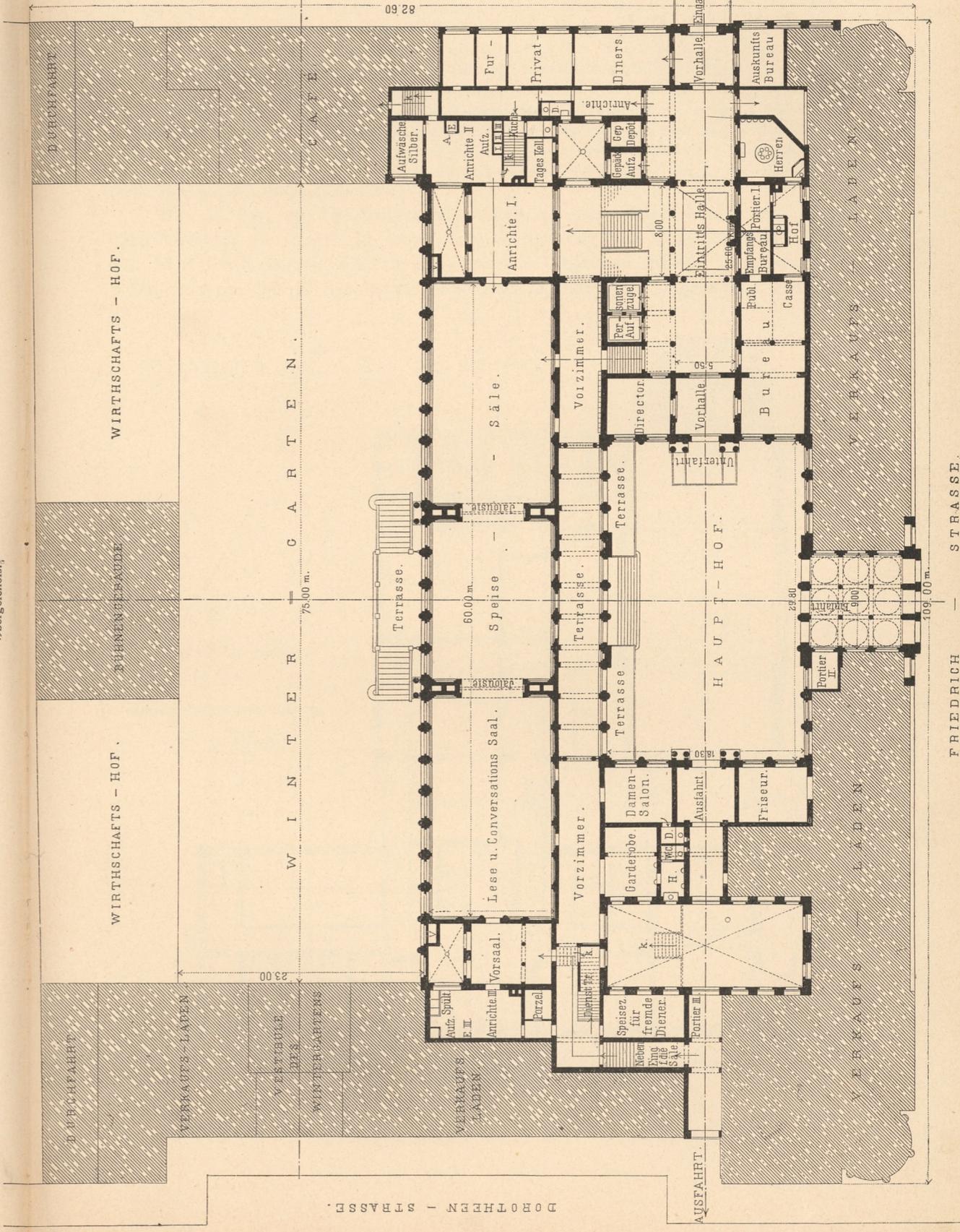
Die Portier-Loge, das Auskunfts- und das Empfangs-Bureau, die Caffee, die Verwaltungs-Bureaus, das Zimmer des Directors, die 3 Aufzüge, die Herren-Toilette, die Zimmer für Privat-Diners, vor Allem die Haupttreppe münden auf die Eintrittshalle, bezw. deren zwei Vorhallen. Der Einfahrt gegenüber sind im Haupthofe Terrassen und Vorhallen angelegt, welche in die großen Speise- und Conversations-Salons führen. Diese 3 Säle sind zusammen 60 m lang, 11 m breit und 9 m hoch. Sie können sowohl als ein großer Saal, als auch, durch Holz-Jalousien in den 5,5 m breiten Oeffnungen von einander getrennt, einzeln benutzt werden. Der Conversations-, bezw. Lesesaal hat ein Orchester im I. Obergeschosse und ist in Verbindung mit dem Vorfaal, der Anrichte, den Garderoben und Toiletten, mit eigenem Zugang von der Dorotheen-Straße, ein geeignetes Local für Privat-Festlichkeiten. Vom mittleren Saale führt eine Terrasse mit einer Freitreppen-Anlage in den Wintergarten, der bei einer Länge von 75 m, einer Breite von 23 m und einer Höhe von 16 m, geschmückt mit Pflanzen, Aquarien und Bildwerken, zu einem öffentlichen Concert- und Restaurations-Local benutzt wird. Er ist sowohl von der Dorotheen-Straße, als auch von der Georgen-Straße aus zugänglich. Den Speisefälen sind die Anrichterräume mit ihren Nebenräumen angegeschlossen, welche mit der Hauptküche durch Treppenanlagen und Aufzüge in Verbindung gesetzt sind.

Kellerräume konnten der tiefen und feuchten Lage des Hotels halber nur in sehr beschränkter Weise zur Ausführung gebracht werden. In ihnen sind die nothwendigsten Wirthschaftsräume untergebracht. Eine Wasch-Anstalt befindet sich nicht im Hotel.

¹⁷³) Nach: Zeitfchr. f. Bauw. 1881, S. 175.



Obergechofs.



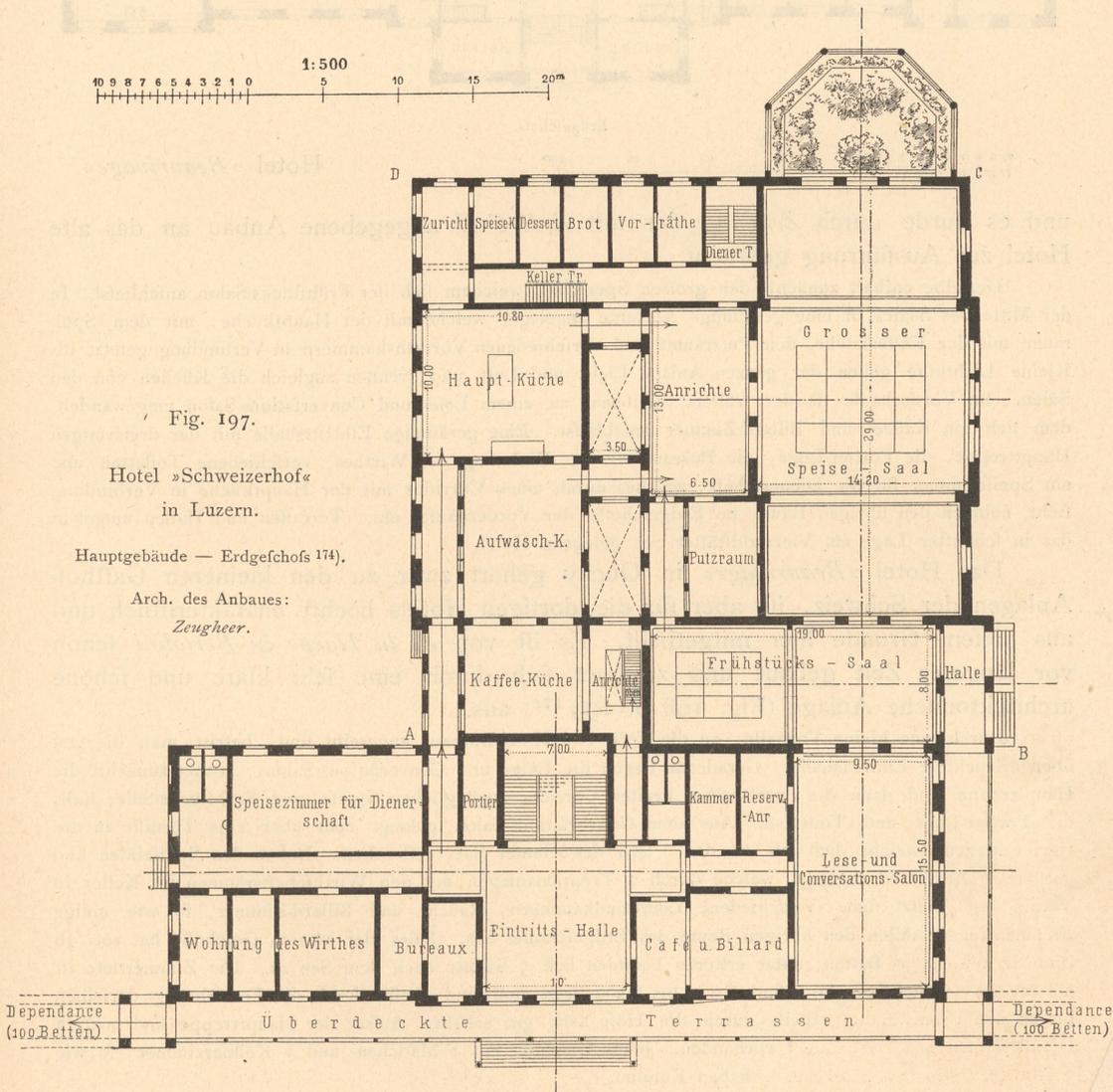
Erdgechofs.

Die 3 Obergeschosse enthalten im Ganzen 500 Fremdenbetten. Ein IV. Obergeschofs durfte der geringen Strafsenbreite wegen an den Strafsenfronten nicht aufgeführt werden; es ist nur in den Höfen vorhanden und dient zu Schlafräumen für die Dienerschaft. Jedes der Obergeschosse hat ca. 110 Zimmer mit 9 Salons. Die Tiefe der Vorderzimmer ist durchschnittlich 6 m. Die Corridore sind 2,4 m breit und durch die verschiedenen grösseren und kleineren Höfe und Lichtschachte gut erleuchtet.

Eine centrale Anordnung der Haupttreppe war aus Rücksicht auf die Lage des Centralbahnhofes nicht ausführbar. Ausser dieser vermitteln noch 3 Diensttreppen, 2 Personen-, 1 Gepäck-, 1 Wäsche- und 4 Speifen-Aufzüge den Verkehr. Jedes Obergeschofs hat bei rot. 160 Betten 2 Anrichten, 4 Mädchen- und 4 Hausdienerzimmer, 2 Bäder, 1 Zimmer für die Haushälterin des Stockwerkes, 1 Leinwandkammer, 2 Räume für reservirte Möbel und 16 Aborte; die Geschofshöhen sind ähnliche, wie die des »Kaiferhofes«. (Siehe auch Art. 275, S. 197.)

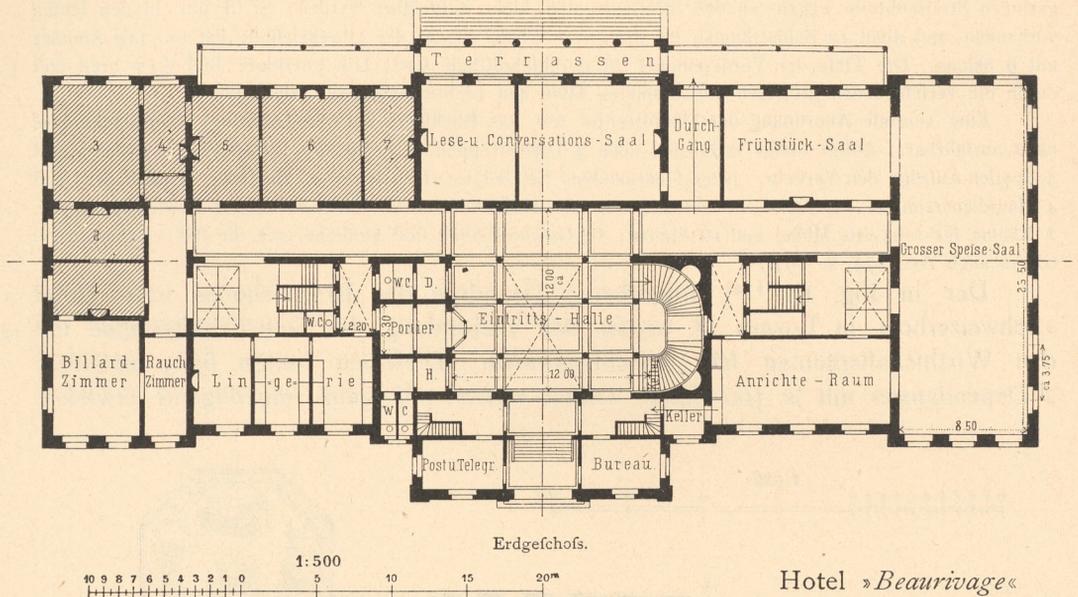
Der in Fig. 197¹⁷⁴⁾ mitgetheilte Grundriss des Erdgeschosses vom Hotel »Schweizerhof« in Luzern ist wegen der Verbindung der Gesellschaftsräume mit den Wirthschaftsräumen sehr beachtenswerth. Dieselben hatten sich, nachdem 2 Dependenzen mit je 100 Betten erbaut waren, als ganz ungenügend erwiesen,

283.
Hotel
»Schweizerhof«
in
Luzern.



174) Nach: GUYER, E. Das Hotelwesen der Gegenwart. Zürich 1874. S. 97.

Fig. 198.



und es wurde durch *Zeugheer* der mit *A B C D* angegebene Anbau an das alte Hotel zur Ausführung gebracht.

Derselbe enthält zunächst den grossen Speisesaal, welchem sich der Frühstücks-Salon anschließt. In der Mitte des Saales ist eine geräumige Anrichte angelegt, welche mit der Hauptküche, mit dem Spülraum, mit der Kaffeeküche, dem Putzraum und verschiedenen Vorrathskammern in Verbindung gesetzt ist. Kleine Lichthöfe geben der ganzen Anlage Licht und Luft und trennen zugleich die Küchen von den Sälen. Im Vorderhaufe ist der frühere Speisesaal zu einem Lese- und Conversations-Salon umgewandelt, dem sich ein Kaffee- und Billard-Zimmer anschließt. Eine geräumige Eintrittshalle mit der dreiarmligen Haupttreppe, die Portier-Loge, die Bureaus mit der Wohnung des Wirthes, verschiedene Toiletten und ein Speisezimmer für die Dienerschaft, welches durch einen Corridor mit der Hauptküche in Verbindung steht, nehmen den übrigen Raum im Erdgeschosse der Vorderhäuser ein. Terrassen und Hallen umgeben das in schönster Lage am Vierwaldstätter See gelegene Hotel.

Das Hotel »Beaurivage« in Ouchy gehört zwar zu den kleineren Gasthof-Anlagen der Schweiz, ist aber für die dortigen Hotels höchst charakteristisch und aus diesem Grunde hier mitgetheilt. Es ist von *de la Harpe & Bertolini* schon vor längerer Zeit gebaut und zeichnet sich durch eine sehr klare und schöne architektonische Anlage (Fig. 198 u. 199¹⁷⁵⁾ aus.

Durch eine kleine Vorhalle, an die Post- und Hotel-Bureaus angereiht sind, betritt man die von oben erleuchtete Eintrittshalle. Geradeaus liegen die Lese- und Conversations-Salons, rechts zunächst die Haupttreppe und dann die durch einen breiten Corridor zugänglichen Speise- und Frühstücks-Säle; links die Portier-Loge und Toiletten. Aus dem Conversations-Salon gelangt man über eine Terrasse in die Gartenanlagen, welche sich bis zu den Ufern des Genfer Sees erstrecken. Neben den Speisefälen sind geräumige Anrichten angelegt, welche durch 2 Treppenanlagen mit den Wirthschaftsräumen im Keller in Verbindung gesetzt sind. Verschiedene Leinwandkammern, Rauch- und Billard-Zimmer, so wie einige Fremdenzimmer füllen den übrigen Raum des Erdgeschosses aus. Jedes der oberen Geschosse hat rot. 30 Zimmer mit ca. 36 Betten; unter ersteren befinden sich 5 Salons nach dem See zu. Die Zimmertiefe ist 5,6 bis 7,0 m; die Corridore sind 2,6 m bis 3,3 m breit und sind theils durch die Fortführung derselben bis zu den Frontwänden, theils durch die Höfe sehr gut erhellt. Ausser der Haupttreppe sind noch 2 Diensttreppen mit Deckenlicht vorhanden. Jedes Geschoss hat 1 Mädchen- und 1 Kellnerzimmer, so wie 3 Aborte. Die besseren Zimmer haben Kamine.

¹⁷⁵⁾ Nach: Guyer, E.

zweites der Gegenwart. Zürich 1874. S. 50 u. 51.

Grand Hôtel in Paris.
Grundriss des I. Obergefchoffes.

Zu S. 215.

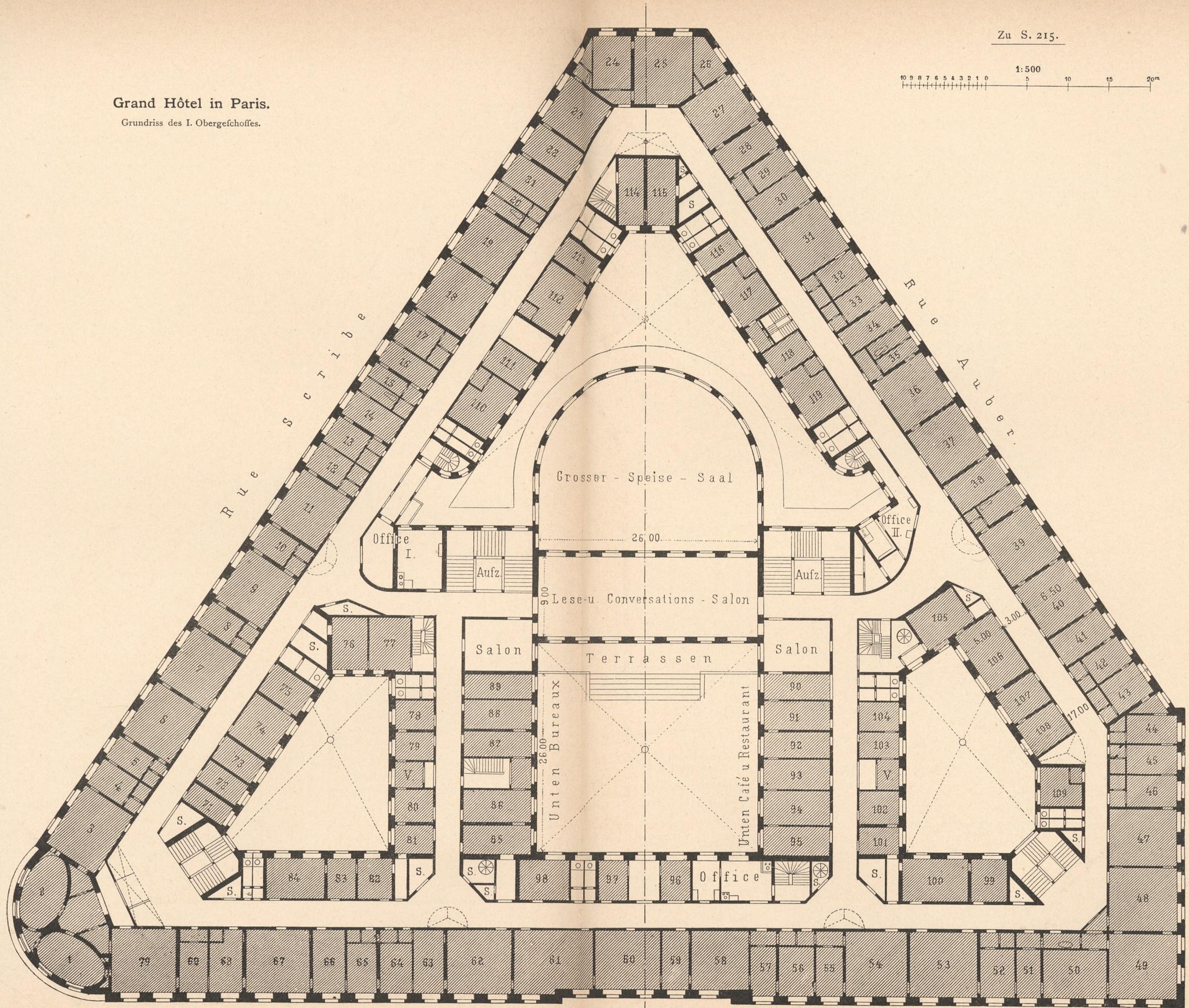
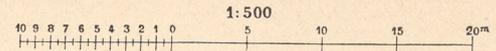
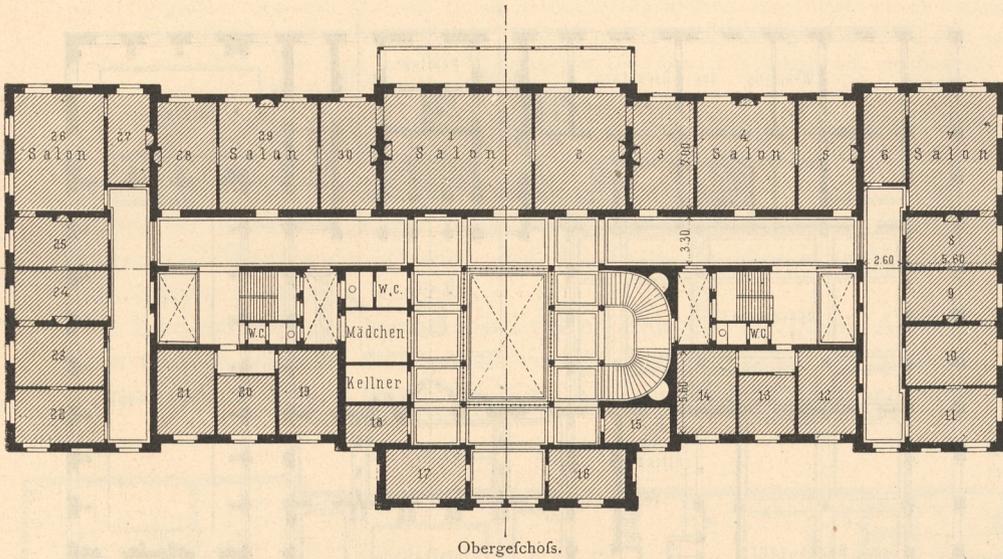


Fig. 199.



in Ouchy ¹⁷⁵⁾.

Arch.: de la Harpe & Bertolini.

Unter den größeren Hotel-Anlagen Europas nimmt das »Grand hôtel« in Paris (siehe die neben stehende Tafel) eine hervorragende Stelle ein. Es liegt auf dem *boulevard des capucines* und wurde schon 1862 eröffnet.

285.
»Grand hôtel«
in
Paris.

Während das zuletzt beschriebene Hotel „Beaurivage“ in Ouchy ein Areal von ca. 1650 qm einnimmt, bedeckt das »Grand hôtel« ein solches von 10 600 qm. Wie der hier mitgetheilte Grundriß des I. Obergefchofs zeigt, hat jedes Obergefchofs ca. 120 Zimmer mit ca. 160 Betten. 4 Haupttreppen, 8 Dienfttreppen, 2 Personen-Aufzüge innerhalb der Haupttreppen vermitteln den Verkehr; Aufzüge für Gepäck und Speifen sind vorhanden. Jedes Stockwerk hat 3 Anrichten, eine große Anzahl verschiedener Wirtschaftsräume und 2 Aborte. 4 große Höfe und 7 kleinere, glasüberdeckte Lichthöfe erhellen die Corridore und die Nebenräume. Die durchschnittliche Tiefe der Vorderzimmer ist 6,5 m, die der Hinterzimmer 5,0 m. Die Corridore sind durchschnittlich 3,0 m breit.

Im Erdgefchofs, in der Mitte der Front am Boulevard, führt eine dreibogige Einfahrt in den mit Glas überdeckten Prunkhof (*cour d'honneur*), welcher 26 m im Quadrat groß ist. An seiner linken Seite liegen die Bureaus, an seiner rechten die geräumigen Säle des Café-Restaurants. Geradeaus führt eine Freitreppe über eine Terrasse zu dem 26 m langen und 9 m tiefen Lese- und Conversations-Saal, dem 2 kleinere Salons angefügt sind. Aus dem Conversations-Saal betritt man unmittelbar den gleichfalls 26 m breiten und halbkreisförmig abgeflohenen Speise-Saal, welcher hier als Anbau behandelt ist.

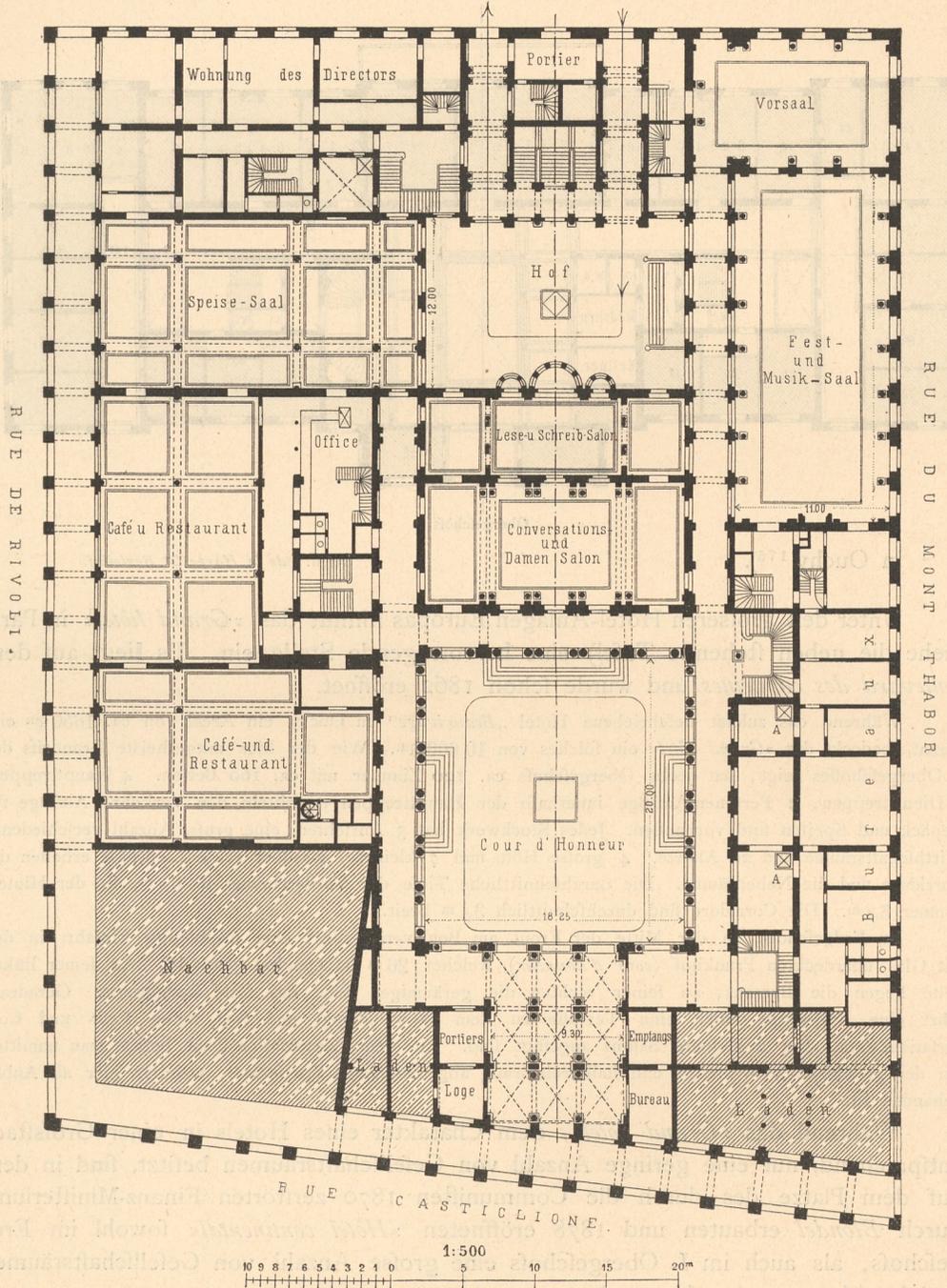
Während das »Grand hôtel«, dem Charakter eines Hotels in einer Großstadt entsprechend, nur eine geringe Anzahl von Gesellschaftsräumen besitzt, sind in dem auf dem Platze des durch die Communisten 1870 zerstörten Finanz-Ministeriums durch *Blondel* erbauten und 1878 eröffneten »Hôtel continental« sowohl im Erdgefchofs, als auch im I. Obergefchofs eine große Anzahl von Gesellschaftsräumen zur Ausführung gebracht worden.

286.
»Hôtel
continental«
in
Paris.

Wie der hier mitgetheilte Grundriß des Erdgefchofs (Fig. 200 ¹⁷⁶⁾ zeigt, ist es an der Ecke der *rue de Rivoli* und der *rue Castiglione* erbaut und an allen 4 Seiten von Straßen umgeben. Es bedeckt ein Areal von ca. 4500 qm (das »Grand hôtel« in Paris 10 600 qm, der »Kaiserhof« in Berlin 4000 qm, das »Central-Hotel« dafelbst mit der Wintergarten-Anlage 8600 qm). Von der *rue Castiglione* gelangt man durch eine dreibogige Einfahrt, in welcher die Portier-Loge und das Empfangs-Bureau sich befinden, in den mit

176) Nach: *Moniteur des architectes* 1880, Pl. 3-4, 37, 56.

Fig. 200.

»Hôtel continental« in Paris. — Grundriß des Erdgeschosses ¹⁷⁶).

Arch.: Blondel.

Arcaden umgebenen Prachtthof (*cour d'honneur*), welcher auch hier als Aufenthalt für Wagen bestimmt ist und daher ohne Glasbedeckung ausgeführt ist. Er ist ca. 18,25 m breit und 20,00 m tief.

Geradeaus liegen die in arabischer Architektur ausgeführten Conversations-, bezw. Damen-Salons mit anschließenden Lese- und Schreibzimmern. Rechts sind die sämmtlichen Bureaus angelegt, links an

die *rue de Rivoli* und deren Arcaden anstoßend die großen Säle des Café-Restaurant mit ihren *offices*. An der gegenüber liegenden Seite des Hotels ist eine zweite Einfahrt angeordnet, welche vorzugsweise zu der dort befindlichen großen, für Feste und Concerte bestimmten Saalanlage führt, die sich im I. Obergeschofs wiederholt. Hier liegt auch die Wohnung des Directors. Die Anlage der verschiedenen Treppen, der Nebenhöfe und Toiletten ist aus dem Plane ersichtlich.

Zum Schluffe wäre noch ein Beispiel für ein *Hôtel garni* vorzuführen. Unter Bezugnahme auf Art. 206 (S. 176) sei an dieser Stelle bemerkt, daß verhältnißmäßig nur wenige Bauwerke dieser Art von vornherein für Gasthofzwecke errichtet worden sind. Sehr viele der in größeren Städten bestehenden *Hôtels garnis* sind ursprünglich Wohnhäuser gewesen und erst später für ihre neue Verwendung mehr oder weniger umgebaut worden.

Eine der wenigen bemerkenswertheren Anlagen, die gleich Anfangs als *Hôtel garni* geplant war und dem gemäfs von *C. Tiets* entworfen und ausgeführt wurde, ist das mit dem »Grand Hotel« zu Wien in Verbindung stehende und daran stöfende

287.
Hôtel garni
in
Wien.

Fig. 201.

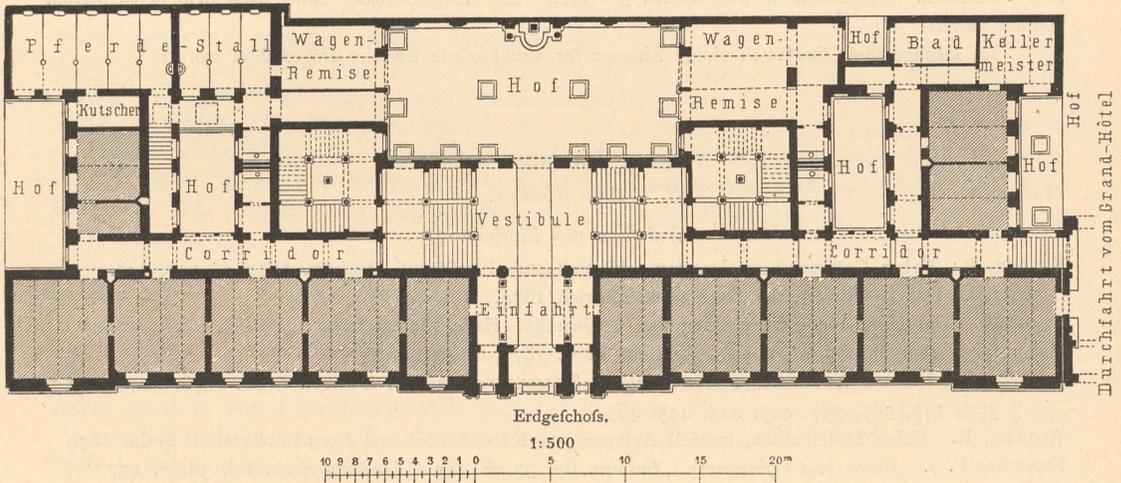
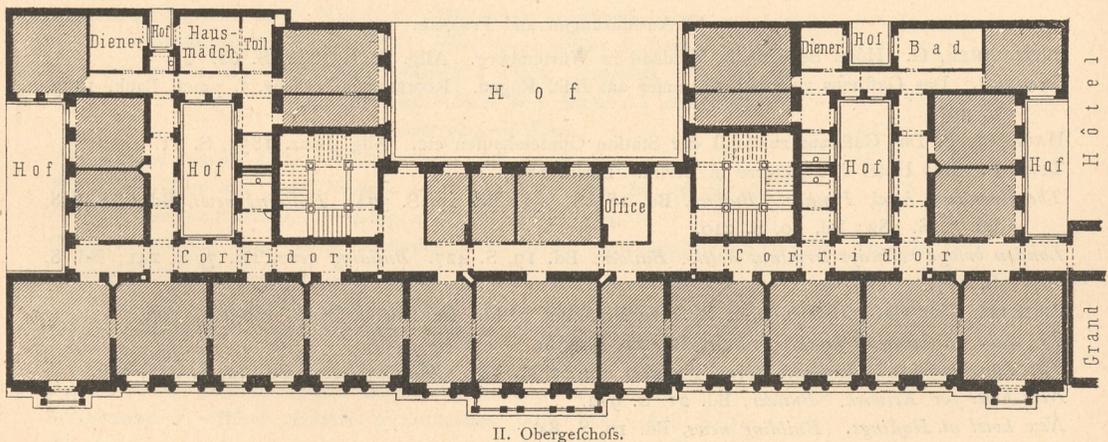


Fig. 202.



II. Obergeschofs.
Hôtel garni in Wien¹⁷⁷⁾.

Arch.: *C. Tiets*.

177) Nach: Allg. Bauz. 1871, S. 244, Bl. 31, 42.

Hôtel garni, wovon hier zwei Grundrisse (Fig. 201 u. 202¹⁷⁷) wiedergegeben werden.

Im Erdgeschoss (Fig. 201) liegen rechts und links von der Einfahrt, an die sich je zwei Fußgänger-
eingänge anschließen, je 5 Fremdenzimmer; alsdann tritt man in das Vestibule, von dem aus die beiden
symmetrisch gelegenen Treppenhäuser erreicht werden können, und schliesslich in den Haupthof. An den
beiden Stirnenden des Gebäudes liegen noch je 2 Fremdenzimmer, die von zwei Lichthöfen erhellt wer-
den; zwei weitere Lichthöfe dienen zur Beleuchtung der zwei Neben-Corridore und der 4 Aborte; endlich
ist noch ein Lichtschacht vorhanden, der hauptsächlich zur Erhellung der Badestube dient. Vom Haupt-
hof aus zugänglich sind die beiden Wagen-Remisen und die Pferdeställe; ein Zimmer für den Kutscher
und die Wohnung des Kellermeisters sind schliesslich noch zu erwähnen.

Das unter dem Erdgeschoss gelegene Sockelgeschoss enthält die Portier-Loge, einen Restaurant und
die *office*, überdies Zimmer und Magazine für verschiedene Zwecke und Aborte. Das darunter befindliche
Kellergeschoss dient zum kleineren Theile als Eiskeller, im Uebrigen als Vorraths- etc. Keller.

Das I. Obergeschoss ist an den Jockey-Club vermietet und in feiner baulichen Anordnung den Be-
dürfnissen des letzteren angepasst. Das II. Obergeschoss (Fig. 202) besitzt 11 Fremdenzimmer nach vorn
und 14 solche nach hinten; die ersteren sind ca. 6,4 m und 6,8 m, die letzteren 4,7 m bis 6,5 m tief. Ferner
sind 1 *office*, 2 Dienerzimmer, 1 Badestube, 1 Toilette-Raum, 1 Zimmer für das Hausmädchen und 5 Ab-
orte vorhanden. Die Corridore sind nahezu 2 m breit; der Haupt-Corridor führt nach dem benachbarten
»Grand Hôtel«.

Im Dachgeschoss sind noch einige Zimmer für verschiedene Zwecke eingerichtet worden.

Literatur

über »Hotels«.

α) Anlage und Einrichtung.

- FELBER, B. Ueber Gasthaus-Einrichtungen. HAARMANN's Zeitschr. f. Bauhdw. 1864, S. 137, 140.
 GUYER, E. Das Hotelwesen der Gegenwart. Zürich 1874.
 STAB, W. Das Hôtel, seine Verwaltung und Bedienung. Halle 1876.
 HALLIER. Ueber Schweizer Hôtels. Deutsche Bauz. 1877, S. 421.
 ROLLER, R. Ueber Schweizerische Hôtelanlagen. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1878, S. 285, 307,
 325, 345, 367, 387, 405, 425, 445, 465.
 ROLLER, R. Ueber Hôtelbauten, speciell Anlagen von Kur-, Saison- und Berg-Hôtels etc. Berlin 1879.
 FRANCIS, F. J. *Hotels and restaurants*. *Builder*, Bd. 37, S. 155. *Building news*, Bd. 36, S. 157.
 GUYER, E. Bericht über Gruppe 41 der schweizerischen Landesausstellung Zürich 1883: Das Hotel-
 wesen etc. Zürich 1884.

β) Ausführungen und Projecte.

- PFEILSTIKER, G. Hôtel Bellevue in Wildbad in Württemberg. Allg. Bauz. 1842, S. 62.
 BRAASCH. Das Gasthaus zu Stubbenkammer auf Insel Rügen. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1853,
 S. 301.
 HACAULT, E. Das Gasthaus zunächst der Station Guntershausen etc. Allg. Bauz. 1855, S. 11.
 TITZ, F. Das Hôtel d'Angleterre in Berlin. Berlin 1859.
The Grosvenor hotel, Pimlico. *Builder*, Bd. 18, S. 755; Bd. 19, S. 374. *Building news*, Bd. 6, S. 748;
 Bd. 7, S. 982; Bd. 10, S. 210.
London bridge railways terminus hotel. *Builder*, Bd. 19, S. 427. *Building news*, Bd. 7, S. 241; Bd. 8,
 S. 167.
 PICHLER. Der Gasthof »Deutscher Hof« zu Frankfurt a. M. Zeitschr. f. Bauw. 1863, S. 327.
The duke of Cornwall hotel. *Builder*, Bd. 21, S. 478.
The Langham hotel, Portland place. *Builder*, Bd. 21, S. 531. *Building news*, Bd. 12, S. 422, 726.
New hotel for Keswick. *Builder*, Bd. 21, S. 912.
New hotel at Haslings. *Building news*, Bd. 10, S. 84.
The hotel de la paix. *Building news*, Bd. 10, S. 414.
The Charing-Cross hotel. *Builder*, Bd. 22, S. 876, 930.
 BOECKMANN. Gasthöfe Hôtel du Louvre und Grand Hôtel in Paris. Zeitschr. f. Bauw. 1865, S. 378.
The Inns of court hotel. *Builder*, Bd. 23, S. 154, 173. *Building news*, Bd. 12, S. 89, 410, 411.

- The Grosvenor hotel, Chester.* *Builder*, Bd. 24, S. 629.
Cavendish hotel, Eastbourne. *Builder*, Bd. 24, S. 595.
The city terminus hotel, Canon street. *Builder*, Bd. 24, S. 758.
Castle hotel, Aberystwith. *Building news*, Bd. 13, S. 871.
 ENDE & BOECKMANN. Grand Hôtel de Rome in Berlin. *Wochbl. d. Arch.-Ver. zu Berlin* 1867, S. 372.
A large hotel for New-York. *Builder*, Bd. 25, S. 561.
The new hotel, Cairo, Egypt. *Builder*, Bd. 27, S. 925. *Scient. American*, Bd. 25, S. 147.
London and North-Western railway hotel at Lime street station, Liverpool. *Building news*, Bd. 17, S. 344, 367.
 RINECKER, A. T. *Stewart's Hotel für Arbeiterinnen in New-York.* *Zeitfchr. d. bayer. Arch.- u. Ing.-Ver.* 1870, S. 9.
The Pacific hotel at Chicago. *Mech. magaz.*, Bd. 23, S. 2.
 TIETZ, C. Das »Grand Hôtel« in Wien sammt dem daneben befindlichen »Hotel garni«. *Allg. Bauz.* 1871, S. 244. *Deutsche Bauz.* 1872, S. 123.
 CLAUS & GROSS. Hôtel »Britannia« am Schillerplatze in Wien. *Allg. Bauz.* 1873, S. 175. *Deutsche Bauz.* 1874, S. 383.
 CLAUS & GROSS. Das Hôtel »Donau« in Wien. *Allg. Bauz.* 1873, S. 252. *Deutsche Bauz.* 1874, S. 383.
 Hotels in Wien: WINKLER, E. *Technischer Führer durch Wien.* 2. Ausg. Wien 1874. S. 125.
The »Star and Garter« and Richmond. *Builder*, Bd. 32, S. 535.
Hotel and shops, Holborn Viaduct. *Builder*, Bd. 32, S. 747.
The Granville hall, Ramsgate. *Builder*, Bd. 32, S. 766.
Hotel, S. Anne's-on-the-sea, Lancashire. *Building news*, Bd. 26, S. 525.
The Midland grand hotel. *Building news*, Bd. 26, S. 554.
 Kaiferhof in Berlin. *Deutsche Bauz.* 1875, S. 398.
 Der Brand des Hotels »Kaiferhof« in Berlin am 10. Oktober 1875. *Deutsche Bauz.* 1876, S. 163, 173, 196.
 FÖRSTER, E. v. Hôtel und Penfionsgebäude im neuen Kasino-Park in Marienbad. *Allg. Bauz.* 1875, S. 75.
 DAMMEIER. Das Gefchäfts- und Gasthaus der »City«, Actien-Bau-Gesellschaft zu Berlin. *Baugwks.-Ztg.* 1875, S. 756.
Proposed hotel, Leghorn. *Builder*, Bd. 33, S. 840, 863.
Design for a commercial hotel. *Building news*, Bd. 28, S. 288.
The palace hotel, Buxton. *Builder*, Bd. 34, S. 317.
New hotel and shops opposite to the central railway station, Newcastle-on-Tyne. *Builder*, Bd. 34, S. 612.
 Gasthöfe und Restaurationen in Berlin: Berlin und feine Bauten. Berlin 1877. Theil I. S. 349.
 HUDE, H. v. D. und J. HENNICKE. Der Kaiferhof in Berlin. *Zeitfchr. f. Bauw.* 1877, S. 29, 163.
 (Auch als Sonderabdruck im Buchhandel erschienen: Berlin 1879.)
 BERG, J. Hôtel in Szegedin. *Allg. Bauz.* 1877, S. 31.
 SCHACHNER, F. Das Project zum »Hôtel römischer Kaifer«. *Wochfchr. d. öft. Ing.- u. Arch.-Ver.* 1877, S. 177.
 VIOLLET-LE-DUC, E. ET F. NARJOUX. *Habitations modernes. Paris.*
1re partie, 1875. Pl. 65—69: Hôtel de voyageurs à Altona.
2e partie, 1877. Pl. 177: Auberge à Civita Castellana.
Pl. 171—173: Hôtel de voyageurs à Bournemouth.
Pl. 190: Auberge près Rome.
The Holborn viaduct hotel. *Building news*, Bd. 31, S. 594.
The Royal Savoy and South-Western hotel. *Building news*, Bd. 32, S. 264.
Glasgow hotel and arcade. *Building news*, Bd. 32, S. 564.
 Hotels in Dresden: Die Bauten, technischen und industriellen Anlagen von Dresden. Dresden 1878. S. 348.
 Hamburg's Privatbauten. Hamburg 1878.
 Bl. 59 u. 60: Hôtel Marienthal; von STAMMAN & ZINNON.
 SCHITTENHELM, F. Privat- und Gemeindebauten. Stuttgart 1876—78.
 Heft 9, Bl. 3: Gasthof zum Ochfen in Reutlingen; von v. SCHLIERHOLZ.
 Dependenz des Faulenfeebades. ROMBERG's *Zeitfchr. f. pract. Bauk.* 1878, S. 52.
 SCHACHNER, F. Hôtel »Auftria« in Gmunden. *Allg. Bauz.* 1878, S. 14.
The palace hotel, San Francisco. *Builder*, Bd. 36, S. 988.
Three Nuns hotel, Aldgate. *Building news*, Bd. 34, S. 418.
Courtyard of a riverside hotel, Great Marlow. *Building news*, Bd. 35, S. 8.
Moorfield hotel, Brooklands, Cheshire. *Building news*, Bd. 35, S. 474.

- SCHUMANN, C. Hôtel Metropole in Wien. Allg. Bauz. 1879, S. 91.
- KLETTE, R. Entwurf zu einem Gasthofs. HAARMANN's Zeitschr. f. Bauhdw. 1879, S. 168.
- HUDE v. D. Das neue Eifenbahn-Hôtel in Berlin (Friedrichsstraße). Deutsche Bauz. 1879, S. 37.
- Notice sur l'hôtel national à Genève.* Eifenb., Bd. 11, S. 136.
- The Manchester hotel, Aldersgate street.* Builder, Bd. 37, S. 285, 287.
- The grand hotel, Charing-Cross.* Builder, Bd. 37, S. 342. *Building news*, Bd. 35, S. 284; Bd. 36, S. 117, 158; Bd. 38, S. 647.
- Anderfon's hotel, Fleet street.* *Building news*, Bd. 37, S. 706.
- Neubauten zu Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. 1878—80.
- Bl. 3, 20—22: Frankfurter Hof; von MYLIUS & BLUNTSCHLI.
- Bl. 49: Gasthof zum Schwan; von KALB.
- LÜTZOW, C. v. u. L. TISCHLER. Wiener Neubauten. 2. Band. Wien 1880.
- Taf. 16—24: Hôtel Métropole; von TISCHLER.
- KOULLE & LEHMANN. Stadt-Bau des Herrn Carl Scheibler in Lodz. Wochbl. f. Arch. u. Ing. 1880, S. 170.
- BLONDEL. Hôtel continental à Paris. *Monit. des arch.* 1880, Pl. 3—4, 37, 56.
- Hôtel à Preston. *Monit. des arch.* 1880, Pl. aut. XV.
- HUDE v. D. u. HENNICKE. Das Zentral-Hotel. Deutsche Bauz. 1880, S. 402.
- KOCH. Das Hotel »Kaiferin Elifabeth« in Zell am See. Baugwks.-Ztg. 1880, S. 460.
- Proposed station hotel, Preston.* Builder, Bd. 38, S. 380.
- St. Enoch station and hotel, Glasgow.* Builder, Bd. 38, S. 439.
- The central hotel, Berlin.* Builder, Bd. 38, S. 504.
- The Preston hotel competition.* *Building news*, Bd. 38, S. 269.
- The palace hotel hydropathic and Spa company, Birkdale.* *Building news*, Bd. 39, S. 240.
- HUDE, H. v. D. u. J. HENNICKE. Das Central-Hôtel in Berlin. Zeitschr. f. Bauw. 1881, S. 175. (Auch als Sonderabdruck im Buchhandel erschienen: Berlin 1881.)
- CALLIGNY. Hôtel Bellevue à Puy près Dieppe. *Monit. des arch.* 1881, Pl. 47, 49.
- Peveil hotel, Thorpe, near Ashbourne.* Builder, Bd. 41, S. 204.
- The Alderthott grand hotel.* Builder, Bd. 41, S. 799.
- Morant arms, Brokenhurst, Hants.* *Building news*, Bd. 41, S. 360.
- Railway hotel, Brixton station.* Architect, Bd. 25, S. 307.
- New hotel, Tobermory, Island of Mull.* *Building news*, Bd. 43, S. 260.
- Northumberland avenue hotel.* *Building news*, Bd. 44, S. 254.
- Hotel at Folkestone.* *Building news*, Bd. 44, S. 508.
- The hotel Metropole, London.* *Building news*, Bd. 44, S. 830.
- Hatchett's hotel and white horse cellars.* *Building news*, Bd. 45, S. 126.
- The First Avenue hotel.* Builder, Bd. 45, S. 682. *Building news*, Bd. 45, S. 835; Bd. 46, S. 52.
- The new Waverley hotel, Edinburgh.* Architect, Bd. 30, S. 289.
- The Albany chambers, Montreal.* *American architect*, Bd. 14, S. 222.
- The palace hotel, San Francisco.* *Building news*, Bd. 46, S. 127.
- The prince's hotel.* Builder, Bd. 45, S. 684.
- The Victoria hotel, Manchester.* *Building news*, Bd. 47, S. 976.
- Design for a hotel at Los Angeles.* *American architect*, Bd. 15, S. 210.
- HOLST, v. & ZAAR, MARTENS. Das Hôtel Alexanderplatz. Deutsche Bauz. 1885, S. 1, 13.
- Architektonisches Skizzen-Buch. Berlin.
- Heft 21, Bl. 1, 2: Logirhaus für Gastein; von SCHADOW.
- » 28, » 4: Gasthaus in Erdmannsdorf in Schlesien; von HAMANN.
- » 102, » 5: Nebenbauten zum Hôtel und zur Pension Bellevue in Thun; von R. ROLLER.
- LICHT, H. u. A. ROSENBERG. Architektur Deutschlands. Berlin.
- Bd. 1, Taf. 27—31, 59, 60: Frankfurter Hof in Frankfurt a. M.; von MYLIUS & BLUNTSCHLI.
- WILLIAM ET FARGE. *Le recueil d'architecture.* Paris.
- 7^e année, f. 41, 50, 61—62: Hôtel Bellevue, à Puy; von CALIGNY.